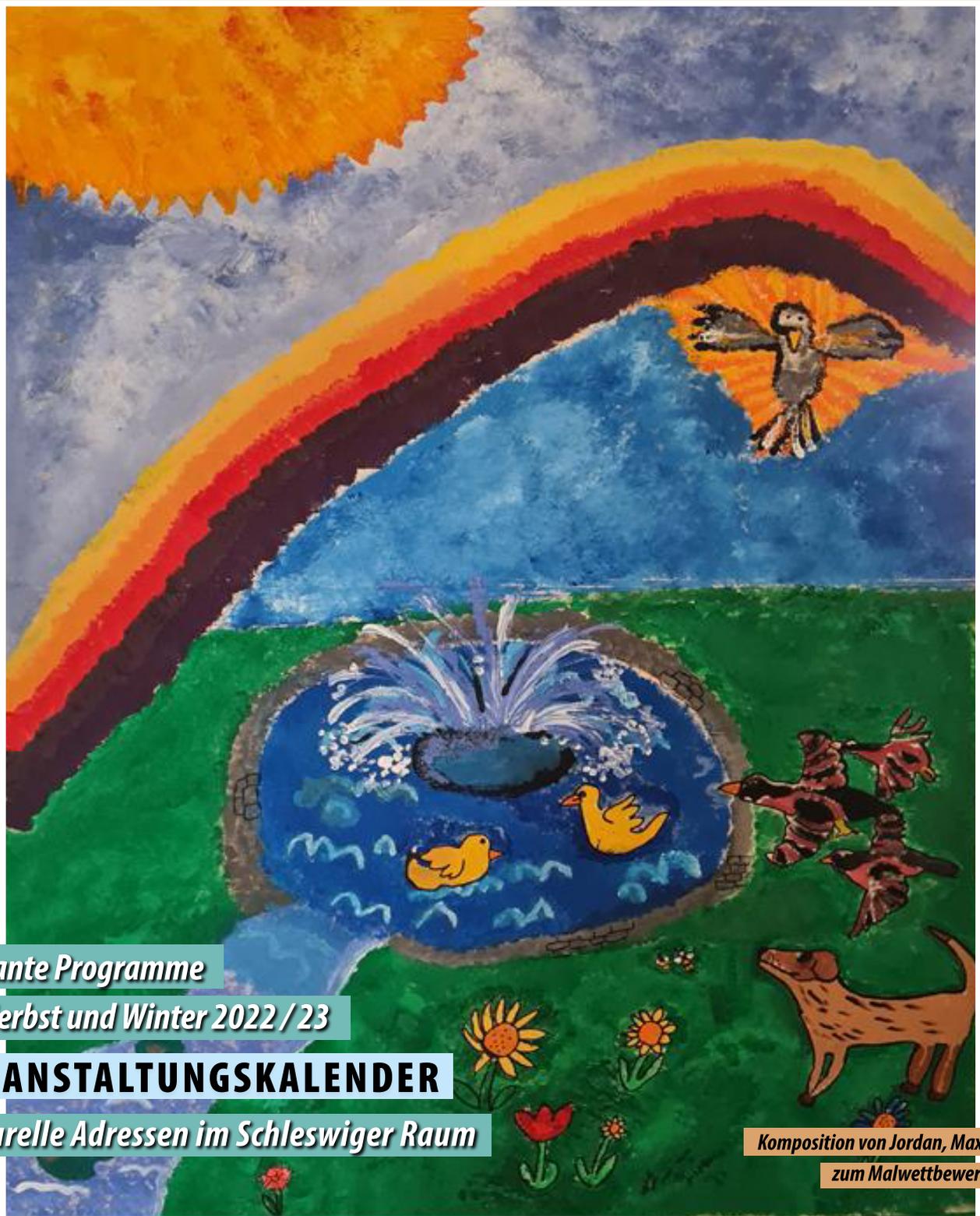




SCHLESWIG

# Kultur

Informationsblatt der Vereine im Kulturzentrum Schleswig e.V. Nr. 48 - Herbst / Winter 2022/23



*Geplante Programme*

*für Herbst und Winter 2022 / 23*

**VERANSTALTUNGSKALENDER**

*Kulturelle Adressen im Schleswiger Raum*

*Komposition von Jordan, Maxi und Daniel S.  
zum Malwettbewerb (s. S. 2 und 3)*

## Kulturzentrum Schleswig e. V.

### Der Vorstand

Vorsitzender:	Wolfgang Klockow	Dohlenreihe 3	24837 Schleswig	(04621) 561 4
Stellv. Vorsitzender:	Hans-Peter Scheibel	Voßkuhl 42	24837 Schleswig	(04621) 952 392
Kassenwart:	Rainer Fricke	Seekamp 4	24850 Lürschau	(04621) 412 10
Schriftführerin:	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
Beisitzerin:	Petra Neumann	Erikstraße 21	24837 Schleswig	(04621) 314 92
Beisitzerin:	Heitraud Jepsen	Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 588 9

### Die Mitglieder

ALIBRIS Förderverein der Stadtbücherei SL	Dr. Anke Carstens-Richter	Süderholmstraße 32	24837 Schleswig	(04621) 292 35
Amnesty International, Gruppe Schleswig	Heike Thiessen	Wieselweg 4	24837 Schleswig	(04621) 565 5
Autorengruppe CoLibri	Manfred Augustin	Goethestraße 22	25813 Husum	(04841) 806 634
Briefmarken-AG der Domschule	Rüdiger Kuehn	Klosterreihe 65	24879 Neuberend	(04621) 513 39
BUND Kreis-Gruppe Schleswig-Flensburg	Rainer Borcharding	Matzenberg 9	24884 Selk	0173 2 420 104
DA CAPO-Instrumentalensemble Schleswig	Dr. Dietrich Bieber	Flensburger Straße 3	24837 Schleswig	(04621) 242 04
Fotoclub Schleswig e. V.	Friedrich W. Scheller	Töpfergang 3	24340 Eckernförde	(04351) 359 0
Förderverein Museum für Outsiderkunst	Ingo Leonhard	Rohrüh 6	24318 Dörphof	0172 687 1215
Galerie Hornbrunnen	Matthias Kulcke	Hornbrunnen 4	24837 Schleswig	(04621) 301 388
Galerie Stexwig	Mechthild Wichmann-Kramp	Strandweg 7	24857 Borgwedel	(04621) 307 441
Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte	Michael Schröter	Berliner Straße 4	24837 Schleswig	0175 2 595 633
IGU - Interessengemeinschaft Umweltschutz	Bernd Ohde	Polierteich 1	24837 Schleswig	dialog@wichtig.ms
Kammerorchester Schleswig	Frauke Tappmeyer	Gorch-Fock-Straße 20	24340 Eckernförde	(04351) 897 066
Michaelshof	Dr. Jürgen Kopp-Stache	Schulstraße 9	24881 Nübel	(04621) 531 72
Kunstinitiative Alte Spritfabrik	Dietmar Wagner	St.-Jürgener-Straße 60	24837 Schleswig	0176 851 65 479
Kunstverein Schleswig u. Umgebung e.V.	Rolf-Jürgen Wind	Marschenkamp 52a	24850 Schuby	(04621) 934 018
LieberTee - kultureller Stadtteiltreff	Christian Seifert	Zum Netzetrockenplatz 2	24837 Schleswig	(04621) 855 375 0
NABU Gruppe Schleswig	Dörte Wedekind	Tanneneck 2	24860 Böklund	(04621) 932 924
Theaterfreunde Schleswig e.V.	Rainer Fricke	Seekamp 4	24850 Lürschau	(04621) 412 10
Seebrücke: Kreis Schleswig-Flensburg	Alfred Ebeling	Danziger Straße 7	24837 Schleswig	(04621) 287 34
Verein Justiz & Kultur	Konstanze Görres-Ohde	Ottersbekallee 15	20255 Hamburg	0170 2 468 072
Arbeitsgruppe Offene Ateliers in Schleswig	Susanne Pertiet	Kiebitzreihe 4	24837 Schleswig	(04621) 527 69

### Einzelmitglieder

Inge Brix		Klaus-Groth-Straße 22	24837 Schleswig	(04621) 271 86
Christa Conrad		Moltkestraße 33	24837 Schleswig	(04621) 285 67
Peter Michael Heyer		Moldeniter Weg 37	24837 Schleswig	(04621) 267 25
Marlies Jensen-Leier		Süderholmstraße 47	24837 Schleswig	(04621) 855 381
Antje Jepsen		Am Krug 19	24988 Oeversee	(04630) 935 590
Jens-Dietrich Jepsen		Schulweg 7	24879 Neuberend	(04621) 588 9
Annette Oellerking, Alte Seilere		Margarethenwallstr. 7a	24837 Schleswig	(04621) 360 436
Johannes Pfeifer		Klosterhofer Straße 29	24837 Schleswig	(04621) 220 31
Wulf Schady		Nelkenhof 5	24837 Schleswig	(04621) 200 990
Dr. Wieland Schmidt		Hesterberg 22 b	24837 Schleswig	(04621) 9071 23

### Vertreter der Stadt

Stephan Dose	Bürgermeister	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-100
Dr. Julia Pfannkuch	FB Bildung, Kultur u. Ordnung	Rathausmarkt 1	24825 Schleswig	(04621) 814-300

Stand 1.9.2022

#### Geschäftsstelle u. Postanschrift

Dohlenreihe 3  
24837 Schleswig  
Telefon 04621 - 5614  
kulturzentrum.sl@t-online.de

#### Besprechungsräume

In der Kreiskulturstiftung, Suadicanistraße 1, Osteingang, 24837 Schleswig

#### Bankverbindung

Nord-Ostsee Sparkasse IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72

[www.kulturzentrum-schleswig.de](http://www.kulturzentrum-schleswig.de)

**In diesem Heft**

- U2 Vorstand und Mitglieder
- 1 Inhalt und In eigener Sache
- 2 Malwettbewerb
- 4 ALIBRIS-Büchereiförderverein
- 5 Kunstverein
- 6 Autorengruppe CoLibri
- 8 Interessengemeinschaft Umweltschutz
- 10 Briefmarken-AG
- 12 Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
- 14 Kunstinitiative Alte Spritfabrik
- 16 Amnesty International
- 17 Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg
- 18 Justiz & Kultur im Roten Elefanten
- 20 VERANSTALTUNGSKALENDER
- 22 Neu auf Schloss Gottorf: Thorsten Sadowski
- 24 Die TAFEL informiert
- 25 Plattdüütsch Krink: Dor is Platz för di
- 26 Offene Ateliers I Tiefer eintauchen
- 28 Ketten-Haiku
- 29 Offene Ateliers I Ein Bild für Schleswig
- 30 Programm des Stadtmuseums
- 33 Theaterfreunde Schleswig
- 34 Bogenschießen
- 35 Gründung Norden-Festival-Freundeskreis
- 36 Kulturzentrum-Schleswig: Wir über uns
- 37 Aus dem Ostdeutschen Heimatmuseum
- 38 Der Reiher
- 39 Der ADFC stellt sich vor
- 40 Nachruf auf Elke Petersenn
- U3 Impressum

**In eigener Sache***Liebe Leserinnen und Leser,*

**wir begrüßen** diesmal als neues Mitglied ganz herzlich die **Schleswiger Gesellschaft Justiz & Kultur**, die sich am Oberlandesgericht gebildet hat. Sie wird schon viele Jahre lang von der ehemaligen Präsidentin des OLG Konstanze Görres-Ohde geleitet; regelmäßig werden Lesungen und Vorträge veranstaltet (s.S. 18 u.19).

**Auf unserer Mitgliederversammlung** im August sollte ein neuer Vorsitzender gefunden werden. Doch es fand sich niemand. So erklärte ich mich bereit, das Amt fortzuführen - aber nur für 1 Jahr! Auf der nächsten Jahreshauptversammlung muss also ein neuer Vorsitzender / eine neue Vorsitzende gewählt werden - sonst geht unser Verein Kulturzentrum Schleswig unter!

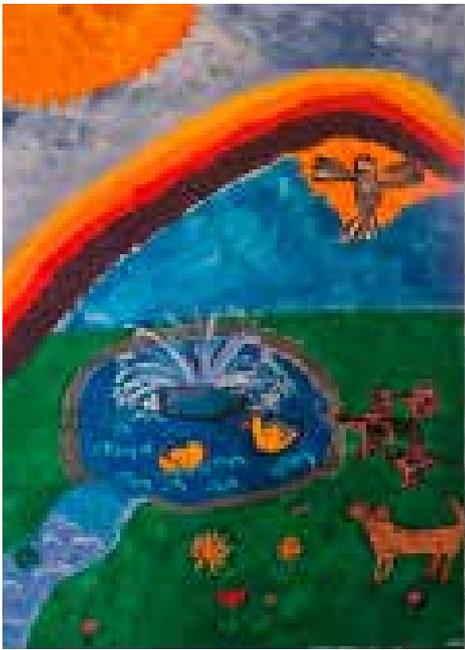


*Ein Teil des jetzigen Vorstands v. l. : Kassenwart Rainer Fricke, Schriftführerin Dr. Anke Carstens-Richter, Vorsitzender Wolfgang Klockow*

**Daher die dringende Bitte:** Melden Sie sich oder geben Sie diesen Hilferuf an andere weiter, die bereit wären, diese interessante Aufgabe zu übernehmen.

*Ihr Wolfgang Klockow*





Jordan, Maxi, Daniel S.



Die prämierten Bilder im Rathauspark

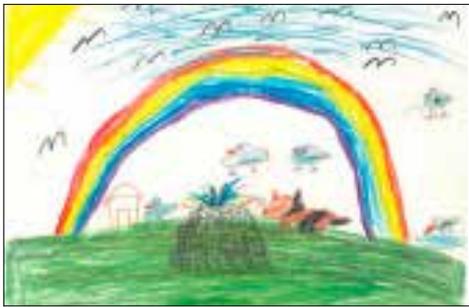


und längs der Margarethenwallstraße

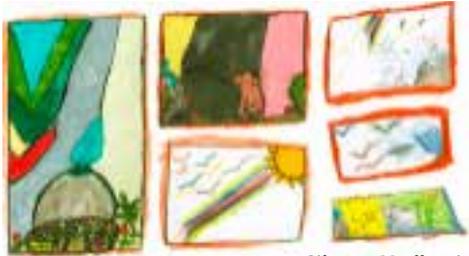
# Malwettbewerb <sup>für</sup> **Groß** <sup>und</sup> **Klein** zum

„Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück!“ Mit diesem Lied eröffneten die jüngsten Preisträger/innen, mit musikalischer Begleitung von Wulf Schady, die Preisverleihung des Malwettbewerbs für Groß und Klein des Kulturzentrums Schleswig.

Annette Oellerking hatte zur Preisverleihung in ihre Kulturträumlichkeiten in der Alten Seilereie am Margarethenwall eingeladen. Die prämierten Bilder hatte sie zuvor vergrößert, auf wetterfeste Planen drucken lassen und, für jedermann sichtbar, längs der Margarethenwallstraße in der dortigen Galerie am Weg aufgehängt. Danach wurden sie im Rathauspark präsentiert.



Mohamed Ahmed



Silvana Medhanie



Melanie Borth



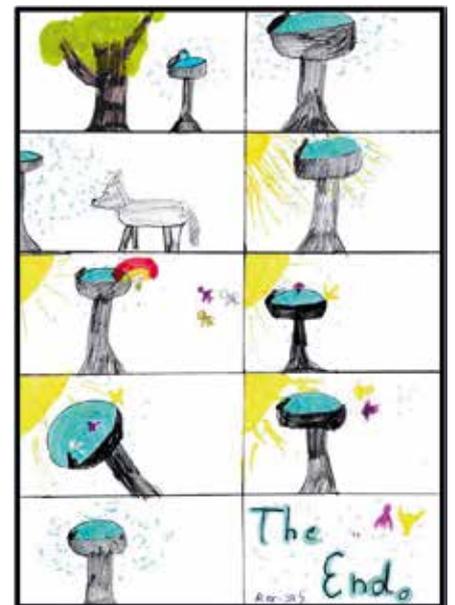
Henry Borth

Der Wettbewerb war in der 47. Ausgabe von „Schleswig Kultur“ ausgeschrieben worden. Die Initiatoren Anke Carstens-Richter, Wolfgang Klockow und Wulf Schady hatten dazu aufgerufen, das Gedicht von Annette Oellerking „Im Garten steht ein Wasserstein“ nach eigener Phantasie bildlich umzusetzen.

Eingesandt wurden 47 Bilder in mehreren Kategorien: Vor- und Grundschulkinder, Jugendliche bis 18 Jahre und Erwachsene. Es beteiligten sich SchülerInnen der Bugenhagenschule, der Bruno-Lorenzen-Schule, der Lornsenschule und des Landesförderzentrums Hören und Kommunikation aus Schleswig sowie von der Schule am Thorsberger Moor in Süderbrarup.

Die Jury war von den phantasievollen „Verbildlichungen“ des Gedichtstext so angetan, dass sie entschied, nicht nur jeweils ein Bild zu prämiieren, sondern in jeder Alterskategorie mindestens die drei gelungensten bildlichen Umsetzungen.

Altersentsprechend setzten die Grundschüler den Gedichtstext sehr naturgetreu und gegenständlich um; bei den Gemeinschaftsschülern zeigten sich deutlichere Differenzierungen. Interessanterweise spannte sich der stilistische Bogen bei den Erwachsenen vom Realismus bis zum Expressionismus. Welch schöne Vielfalt!



Maria Sievert



Zeina Araji



... in der Galerie am Weg ...



... und im Rathauspark.



Emilia Alfonso Antaao



Ulrike Neuhaus



Thilo Mandelkow

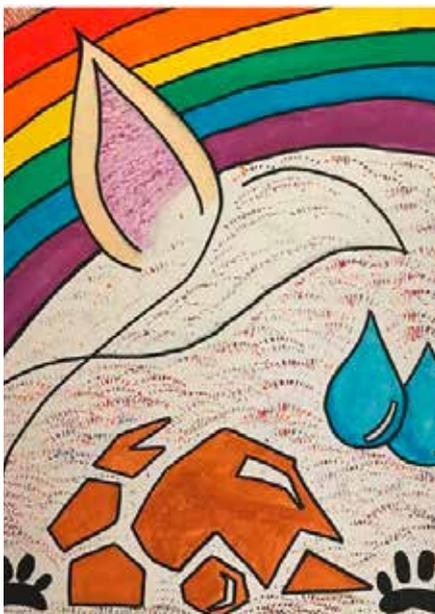


Fares Ghallab

## Gedicht „Im Garten“

Nach einer munteren Verköstigung der Gäste wurden die Preisträger/innen einzeln gewürdigt und mit einem Miniatur-Banner ihres Motivs geehrt. Die unterstützenden Lehrer erhielten als Dankeschön für ihr Engagement jeweils ein Banner für ihre Klassen mit sämtlichen eingereichten Werken ihrer malenden Schüler. Aus der Hand des Vorsitzenden des Kulturzentrums, Wolfgang Klockow, erhielten alle Preisträger/innen einen Buch-Gutschein.

WULF SCHADY



Ute Dose

### Die Preisträger/innen sind:

KATEGORIE GRUNDSCHULE

#### Bugenhagschule

Frau Paersch-Kristensen

Lehrerin der Klasse 3b:

**Mohamed Ahmed**, 9 Jahre

**Fares Ghallab**, 9 Jahre

**Henry Borth**, 9 Jahre

KATEGORIE JUGENDLICHE BIS 18 JAHRE

**Lornsenschule**, 5. Klasse

**Lasse Jung**, 10 Jahre

#### Bruno-Lorenzen-Schule

Frau Rückert, Lehrerin der Klassen 7 c u. d.:

**Lena Kracht**, 14 Jahre

**Emilia Alfonso Antaao**, 13 Jahre

**Zeina Araji**, 13 Jahre

#### Landesförderzentrum

#### Hören und Kommunikation

Lehrerin Frau Kintrup:

**Jordan, Leah, Mahir**

Alle am Bild beteiligte Maler der Klasse:

Jordan, Kl. 6 (Haupt-Zeichner), Maxi, Daniel S.,

Daniel B., Mahir, Leah, Bdour, Jeremy,

Benjamin, Leon und Thorge

#### Schule Schule Thorsberger Moor

Süderbrarup

**Marissa Siewert**, 14 Jahre

**Silvana Medhanie**, 14 Jahre

KATEGORIE ERWACHSENE

**Melanie Borth**, Schleswig

**Ute Dose**, Schleswig

**Ilisa Iden**, Schleswig

**Thilo Mandelkow**, Taarstedt

**Ulrike Neuhaus**, Dörpstedt-Bünge

Wir sind sehr beglückt über die Resonanz zu dieser Malaktion. Ein schöner und ermutigender Erfolg für alle Beteiligten!

WULF SCHADY



Annette Oellerking begrüßt die Gäste



Lasse Valentin Jung



Lena Kracht

# Weltreise auf Motorrädern

Katharina Herrmann präsentiert Buch und Bildershow in der Stadtbücherei

**O**hne Auflagen oder Einschränkungen durch Corona konnte der Büchereiförderverein ALIBRIS in diesem Jahr endlich die geplanten Veranstaltungen alle wieder durchführen. Der Höhepunkt war ohne Zweifel die 11. Schleswiger Büchernacht am 18. Juni unter dem Motto "Die Zwei", passend zur Jahreszahl. Im Zentrum des Leseabends stellte die Autorin Mareike Krügel ihren Roman "Schwester" vor. Eingeleitet worden war die beliebte und wieder gut besuchte Veranstaltung mit "Max und Moritz" von Wilhelm Busch, einem der wohl bekanntesten Paare der deutschen Literatur. Eigens aus Hamburg angereist war der Lotse Sven Stemmler, der fünf der sieben Streiche vortrug. Er vertrat seine

der zweiten Vorsitzungen des Fördervereins, aus dem "Buch ohne Bedeutung" mit Kurzgeschichten von Robert Schneider – sie leitete außerdem souverän die gesamte Büchernacht – trat der Schauspieler des Landestheaters Simon Keel auf. Er las keine Passagen eines Theaterstückes vor, sondern spielte absolut überzeugend Schlüssel-szenen aus Patrick Süskinds Einakter "Der Kontrabass". Das Instrument hatte ihm Kai Stemmler zur Verfügung gestellt, der zusammen mit dem Hamburger Jazz-Pianisten Kay Franzen als Duo den gesamten Abend musikalisch begleitete. Im zweiten Teil der Büchernacht trug das Ehepaar Sophie und Ingo Borges abwechselnd Kapitel aus dem Roman "Eugen Onegin" von Alexander Puschkin vor. Susanne Pertiet steuerte weitere Kurzgeschichten von Robert Schneider bei. Zur Freude der Besucher wurde die Veranstaltung wie immer mit einer Krimilesung des Schauspielers Wolfgang Berger beendet.

**Begonnen** hatte die Reihe der ALIBRIS-Lesungen am 23. April, dem Welttag des Buches,

nach der Jahreshauptversammlung des Vereins mit der Buchvorstellung "Das Leben eben" von Kerstin Jacobsen. Im Mai folgte dann die Krimilesung mit dem Autor Marc Freund, der seinen neuesten, sehr spannenden Roman "Spiekerooger Austern" vorstellte.

**Auf die nächste** Veranstaltung des Büchereifördervereins ALIBRIS in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei dürfen sich sowohl Literaturfreunde als auch Liebhaber von Fernreisen freuen. Sie findet am bundesweiten Tag des Vorlesens, dem 18. November, ab 19.30 Uhr statt: Die aus Schleswig stammende Katharina Herrmann stellt zusammen mit ihrem Partner das Buch vor, das nach ihrer gemeinsamen Weltreise auf zwei Motorrädern entstanden ist. Darin sind zahlreiche Erlebnisse und Erfahrungen der ausgedehnten Reise beschrieben. Zusätzlich wird an diesem Abend eine Bildershow gezeigt.

**Mit der Adventslesung** klingt die diesjährige Veranstaltungsreihe von ALIBRIS aus. Sie beginnt am Nikolaustag, dem 6. Dezember, bereits nachmittags um 16.00 Uhr. Als Gast trägt die Erzählerin Susanne Schoppmeier Weihnachtsmärchen verschiedener Weltregionen und Religionen vor. Außerdem stimmen die Vorsitzende und ihre Stellvertreterin die Gäste mit Gedichten und Geschichten auf die Weihnachtszeit ein.

Dr. Anke Carstens-Richter

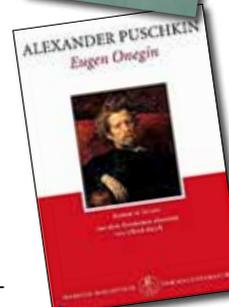


Sven Stemmler eröffnete die Büchernacht mit fünf "Max und Moritz"-Streichen. Foto: WK



Bürgermeister Stephan Dose hatte sich die Novelle „Zwei ohne“ ausgesucht. Foto: WK

Mutter Dr. Anke Carstens-Richter, die Vorsitzende von ALIBRIS. Sie hielt sich zu diesem Zeitpunkt im Ausland auf. Bürgermeister Stephan Dose hatte sich für seine Lesung die Novelle "Zwei ohne" von Dirk Kurbjuweit ausgewählt. Nach der Lesung von Susanne Pertiet,



Kultur im Innenhof:

# „FRIEDEN“



Kunstverein Schleswig  
und Umgebung, e.V.

Es war eine Freude, den Innenhof der Helios Fachklinik wieder so mit Leben gefüllt zu erleben. Am 2. Juni fand dort unter dem Motto „Frieden“ eine kulturelle Veranstaltung zugunsten der geflüchteten Menschen aus der Ukraine statt. Veranstalter waren der Kunstverein Schleswig und Umgebung und das Helios Klinikum Schleswig. Andrea Schumann, Pressesprecherin vom Helios Klinikum, und Jürgen Wind, Vorstand des Kunstvereins Schleswig und Umgebung begrüßten die rund 100 Gäste. Frau Schumann richtete beste Grüße vom Geschäftsführer Johannes Rasche aus, der sehr bedauerte, nicht dabei sein zu können. Bei wunderschönem Wetter gab der Chor Coloris unter der Leitung von Björn Mummert Lieder zum Besten, die zum Thema passten. Kunstschaffende des Vereins stellten ihre Bilder, die auf sehr unterschiedliche Art das Thema „Frieden“ aufgriffen, auf Staffeleien aus. Mit verschiedenen und unterhaltsamen Texten stellten vier junge Poetinnen und Poeten im Anschluss Texte zum Thema im Rahmen eines Poetry Slams vor.

Eine Jury, die sich aus dem Publikum gebildet hatte, bewertete die Einzelbeiträge. Im Finale entschied sich dann das Publikum durch den Applaus für die Gewinnerin. Für viele Gäste war es das erste Mal, dass sie so ein Poetry Slam erlebten. Anschließend sang der Chor noch einmal und alle sangen „Sag mir, wo die Blumen sind“. Wirklich sehr berührend.

Das Eintrittsgeld und die Einnahmen des Catering, insgesamt rund 700 Euro, überreichten Andrea Schumann und Jürgen Wind dann Maren Korban, Geschäftsführerin der AWO Schleswig für die Flüchtlingsarbeit, die sich sehr freute und bedankte.

Sowohl die Geschäftsführung des Helios Klinikums als auch der Vorstand des Kunstvereins können sich gut vorstellen, dass diese Veranstaltung der Anfang einer neuen Tradition sein könnte.



Begrüßung der Gäste



Blick in den Innenhof

Fotos: Fred Zimmak



Andrea Schumann, Maren Korban und Jürgen Wind

Inke Asmussen



# Autorengruppe

## **Wenn ich in dein Gesicht sehe, sehe ich in meines.**

Seitlich ausgestreckt lagen sie auf dem Bett.

Lagen sich lange reglos gegenüber und ertranken  
in ihren Blicken.

Jedes Zeitgefühl war Solveigh  
abhandengekommen.

Ohne die Lage zu verändern, ohne den Blick zu  
bewegen, legte sie den linken Arm über ihren Kopf  
und sagte sanft: Meine Liebe.

Diese tat es ihr gleich, neigte ihren Kopf und  
sprach auf ihre Weise.

Solveigh lauschte Klängen voller Emotionen.

Solveigh stand auf, SIE tat es ihr gleich.  
Gemeinsam gingen sie, Seite an Seite, stillten ihren  
Durst, legten sich wieder, Auge in Auge, seitlich  
ausgestreckt auf das Bett.

Stunden, Tage und Nächte waren ihnen  
abhandengekommen.

Solveigh stellte sich keine Fragen. Sie hatte schnell  
gelernt, sie verstand die neue Sprache, unterschied  
Inhalte, Tonlagen. Es gab keine Missverständnisse,  
keine Bewegungen, die nicht gemeinsam  
stattfanden. Sie streichelte Lissi, Lissi leckte  
Solveighs Wangen.

Das Telefon schrillte. Um das schreckliche  
Geräusch zu stoppen, hob Solveigh ab.

Merkwürdige Töne, harte Klänge verletzten ihr  
Ohr. Diese Sprache war ihr fremd geworden,  
emotionale Schwingungen konnte sie zuordnen.

Verunsichert legte sie auf, ging zum Spiegel, um  
sich ihrer selbst zu vergewissern. Stumm starrte  
Solveigh in ihr Gesicht. Dort, wo SIE sie gelect  
hatte, überall dort, wuchsen Katzenhaare, verteilt  
über das Gesicht, schöne, getigerte, glänzende und  
an den Mundwinkeln sah sie den Ansatz ihrer  
neuen Barthaare.

*Gudrun Thomas-Feuker, Husum*

## **In der Steilwand**

Mittags war ich angekommen am Sognefjord, sah  
mich um, betrachtete den Fjord, und nahm mir vor,  
das nah gelegene Bergmassiv zu erklettern. – Ein  
Weg führte darauf zu. Einzelne liegende Häuser  
lagen in heller nordischer Sonne. – Nach einer  
Stunde etwa erreichte ich ein Plateau. Darauf eine  
Wiese – bedeckt mit einer Blütenpracht wild  
wachsender Pflanzen. Eine große Schafherde  
weidete dort.

Ich folgte einem Birkenwäldchen am Fuß des  
karger Gipfels. Es rieselte ein Bach. Spät war es  
geworden. So gab ich das Ziel auf, das Bergmassiv  
zu erklettern.

Dem Bach entlang, steiler und steiler nach unten  
durch kleinere Wasserfälle, sprang ich und  
kletterte ich bergab. –

Plötzlich saß ich in der Falle, stand an einer Stelle,  
an der ich nicht wagte, weiter dem Bachlauf zu  
folgen, rechts und links steile Wände, zurück ...  
ebenfalls. Kurz entschlossen versuchte ich es auf  
der rechten Seite. –

Weiter oben musste die Wiese mit den Schafen  
liegen, ich begann empor zu klettern, fasste guten  
Mut; hin und wieder konnte ich mich an dürrem  
Geäst festhalten.

Dann, zu zwei Dritteln oben, rutschte der Boden  
unter mir. Der Boden gab nach. Zum Festhalten  
gab es nichts ...

In mir: "Was saget Ihr aber Herr! Herr! und tut  
nicht, was ich Euch sage!" Ich wusste, schob mich  
auf dem Bauch kriechend über das nachgebende  
Gras und den sonstigen Bewuchs Meter für Meter,  
mit jeder Bewegung vielleicht 25 cm in die Höhe.  
Dann ging es leichter.

Oben torkelte ich auf dem alten Weg mit großen,  
offenen Augen und sagte mit dumpfem Kopf: "Ich  
liebe den Herrn! Ich liebe den Herrn!" Meine  
Stimme war wohl sehr tief dabei.

Als ich wieder zu den Schafen kam, stoben sie  
auseinander. Ich schlug den Weg ein zurück zu den  
Häusern. Setzte mich auf einen der Ufersteine  
konnte meine Rettung nicht fassen.

*Peter Heyer, Schleswig*

## CoLibri stellt vor

### Am frühen Morgen

Wir haben neue Laternen in unserer Straße seit einigen Wochen. Die Helligkeit im Haus des Nachts ist dadurch recht eingeschränkt. – Ein Vogel singt lauter schon, und die Pausen im Gesang werden kleiner. Dazu dann ein Mozart. Der Schlussakkord wird noch um einige Takte verlängert und die mich bedrohende Finsternis ist bald gewichen. Ich öffne die Tür zum Garten, danach auch dem Hof zu das Fenster. So kann ich hinaus gehen in den Tag, dem Morgen entgegen. Im Osten schon hell. –

Eine Stubenfliege krabbelt von der tiefblauen auf die weiße Kachel; dort verharrt sie. Die Pflastersteine vor der Tür zeigen nur noch zu den Rändern hin Dunkelheiten, die vom nächtlichen Regen herrühren. Ihre Mitte schon gelbbraun – trocken. Schreie von Wildgänsen über dem Haus. Sie bilden eine zweite Stimme zum Gesang einer Amsel. Auch Sperrlinge zwitschern daren.

Und die Malve hell rot!

So geh ich barfußig durch meinen Garten. Noch schlafen die Nachbarn. Zurück in der Küche – das Ticken der Uhr; – und erneut ein Schwarm Wildgänse – in der Ferne diesmal.

Ich fühle den mich umgebenden Raum, den langsamen Herzschlag, Rheuma in den Händen. Soll ich mir einen Tee machen?

*Peter Heyer, Schleswig*

### Vor dem großen Tamtam

In der Tiefe  
des Schwungs  
suche den Klang,  
sagt der weise Lu Tong,  
am steten Punkt  
ist der Tanz.

Oben,  
auf seiner Wolke,  
Albert Einstein.  
Er lächelt.  
Er nickt.

*Herbert Kummetz, Bad Bramstedt*

### Wenn dir zum ersten Mal

Wenn dir zum ersten Mal ein Mädchen sagt,  
dass es dich liebt,  
dann fällt für dich die Schule aus,  
und alles, was es sonst noch gibt,  
wird Nebensache, auch zu Haus.

Du bummelst mit ihr nur so durch die Stadt,  
hältst sie ganz fest in deinem Arm  
und bist an weiter gar nichts interessiert,  
denn dies Geschöpf hat so viel Charme,  
da bist du einfach fasziniert.

Was morgen sein wird, das ist noch weit weg  
und kommt erst wieder nach der Nacht,  
in der ihr *von* einander träumt. –  
Dein Lehrer hat an dich gedacht  
und glaubt, du hättest was versäumt.

*Manfred Augustin, Husum*

### **Autorengruppe CoLibri**

Die überregionale Gruppe mit Sitz in Schleswig wurde im Jahr 2000 gegründet und traf sich seitdem bis zum November 2018 am 01. Samstag im Monat, um sich über selbst verfasste Texte und damit verbundene Themen auszutauschen.

Seit Ende der Samstagstreffen kommen zwei Untergruppen "auf Zuruf", also in persönlicher Absprache der Termine, zusammen.

**Ansprechpartner** für die Gruppen sind:

Für die **Roman-AG**, in der der Austausch vor allem um große literarische Formen geht:

**Reinhold Kusche**, Tel: 04621 34750,  
E-Mail: reinhold.kusche@gmx.de

Für die **Lyrik- und Kurzprosa-AG**, in der der Austausch um die "kleinen" literarischen Formen geht:

**Gudrun Thomas-Feuker**,  
E-Mail: mail@gudrun-thomas-feuker.de  
**Herbert Kummetz**, Tel: 04192 8191250,  
E-Mail: hertz@deichgraph.net

*Allgemeine Informationen:*  
[www.autorengruppe-colibri.de](http://www.autorengruppe-colibri.de)  
[www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/](https://www.facebook.com/AutorengruppeCoLibri/)

## Nachhaltige Stadt- und Regionalkultur geht nicht ohne viel wertvolles Grün

**G**ärten, Parks und generell alle Arten von Grünflächen stehen auch in Schleswig und Umgebung im Wettbewerb mit Wohnraum, Gewerbe und anderen Nutzungen der knappen Flächen. So ist die Ausgangssituation.

Angesichts der vielen, sich heute stetig verschärfenden sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen müssen sich alle Beteiligten in den Gemeinderäten, in der Ratsversammlung, in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen anstrengen, jetzt

In dieser Kombination erfüllen sich soziale, ökologische und ökonomische Funktionen. Je grüner und nachhaltiger die Umwelt in allen Dimensionen gestaltet werden kann, desto gesünder und angenehmer lebt, wohnt und arbeitet es sich in Stadt und Land.

Gärten und öffentliche Grünflächen schonen als lokale Nahrungsmittelproduzenten Ressourcen für den Transport. Sie helfen mit der Kompostierung von Lebensmittelresten, das Abfallaufkommen zu verringern und Stoffkreisläufe zu schließen.

Grüne Flächen nehmen viel Regenwasser auf. So entlasten sie die Kanalisation, schützen vor Überflutungen. Sie können für Streuobstwiesen genutzt werden, bieten blühenden Pflanzen den notwendigen Lebensraum und wirken gegen die schädlichen Auswirkungen des Flächenverbrauchs.

Für Entscheidungen im Flächenmanagement von Städten, Gemeinden und Ämtern wird bei den Verkehrswegen für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge leider immer noch viel zu oft auf Versiegelung gesetzt. Selbst der Kreisbahntrasse zwischen Schleswig und Süderbrarup, jetzt noch naturnah, und als touristischer Rad- und Fußweg gut genutzt, droht nun eine für Umwelt und Natur schädliche Asphaltierung, finanziert sogar mit Geldern des Landes SH und aus der Klimaschutzförderung.

Da Wohn- und Gewerbenutzungen auf dem Markt für Liegenschaften und Immobilien hohe Preise erzielen, werden die gesellschaftlich sinnvollen Chancen für aktive Grüngestaltung nicht genutzt. Geldscheine sind eben nur in den Comics grün. Tatsächlich sorgen Sie im Interesse von vorgeblich höherwertigen, „lukrativeren“ Nutzungen für eine graue Umwelt und eine farblose Zukunft.



*Bäume mit Schatten auf Wasserspiegel*

endlich eine gemeinsame Kultur der kommunalen Raumgestaltung zu entwickeln, um abgestimmt den gesellschaftlichen Nutzen zu optimieren. Dies gilt besonders auch für die diversen Interessengruppen.

„Kleinräumig die klimatischen Verhältnisse in Stadt und Land verbessern“ ist absolut kompatibel mit den ebenso erstrebenswerten Zielen „Schaffung von bezahlbarem Qualitätswohnraum“ und „Entwicklung einer robusten Wirtschafts- und Gewerbestruktur mit fairem Wettbewerb“.



Zahlreiche Kleingartenanlagen und ungesicherte Grünflächen auf Brachen, aber auch viele, in den letzten Jahren entstandene Garten-Initiativen werden verdrängt. Die Begrünung von Mikroflächen in der Stadt hinkt gewaltig hinter den Möglichkeiten hinterher.

Leider werden die gesellschaftlich wertvollen Dienste von Grünflächen, Gärten und Parks aktuell weder in Geld ausgedrückt, noch umweltökonomisch oder systematisch durch die Nutzer bewertet.

Den Verantwortlichen für Stadt- und Regionalentwicklung, aber auch den lokalen und regionalen Medien sowie den interessierten Bürgern empfehle ich zur möglichst baldigen Lektüre:

- ◆ Hirschfeld et al. (2022):  
Der Wert urbaner Gärten und Parks:  
Was Stadtgrün für die Gesellschaft leistet.  
Berlin. ISBN 978-3-940920-27-0 [Stand Mai 2022,  
Projekt Urbane Gärten und Parks: ...]
- ◆ Umweltbundesamt (2020):  
Methodenkonvention 3.1 zur Ermittlung von  
Umweltkosten – Kostensätze.  
Dessau-Roßlau.
- ◆ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit (2018):  
Integriertes Stadtgrün, Schwerpunkt Weißbuch. Berlin.

Bernd Ohde

### MITMACHEN, KOOPERIEREN, VERNETZEN

Viele Möglichkeiten der Unterstützung und Zusammenarbeit mit uns sind möglich: Persönliche und/oder institutionelle Mitglied-, Projektpartner-, Sponsorenschaft ...

**„Always for Future“**



Brombeer-Gestrüpp im Stadtgrün

### WO SIE UNS FINDEN

Die Interessengemeinschaft Umweltschutz Schleswig und Umgebung e.V. (IGU) trifft sich am ersten Montag im Monat ab 18:30 Uhr. Ist dieser Montag ein Ferien- oder Feiertag, so kann die Regelung dazu per E-Mail „[IG-Umweltschutz.Schleswig@planet.ms](mailto:IG-Umweltschutz.Schleswig@planet.ms)“ erfragt werden.

Jeder kann Themenvorschläge für die anschließenden Sitzungen ab 18:30 Uhr einbringen und auch erfragen, ob und welche Themen für den nächsten Termin vorgesehen sind. Sitzungen und Veranstaltungen der IGU finden statt im TiLo, Lollfuß 48, 24837 Schleswig.



# Ein Kulturgut hat Geburtstag

## 175 Jahre Rote und Blaue Mauritius 1847 - 2022

Sie ist ein Traum eines jeden Philatelisten. Dabei ist sie weder die älteste noch die seltenste oder teuerste Briefmarke der Welt. Und doch ist sie auch unter Laien die mit Abstand berühmteste: *die Blaue Mauritius*. Beinahe ebenso kostbar ist ihre Schwester *die Rote Mauritius*. Ihr Bekanntheitsgrad beschränkt sich allerdings hauptsächlich auf Philatelisten.

Von einstmals jeweils 500 Exemplaren existieren heute nachweislich noch 15 der roten Ein-Penny-Marke und 12 der blauen Zwei-Pence-Marke. Aber nur einen einzigen Brief gibt es, der mit beiden Marken frankiert ist, der sogenannte **Bordeaux-Brief**. Am 04. Oktober 1847 schickte der Weinhändler Edward Francis diesen Brief von der Insel Mauritius im indischen Ozean an seinen Handelspartner Ducan & Lurguie ins französische Bordeaux. Edward Francis bestätigte darin den Erhalt von knapp 50 Fässern Wein. Mit Zwischenstationen in England, Boulogne und Paris erreichte der Brief nach 85 Tagen am 28. Dezember 1847 sein Ziel. Unterwegs sammelte er fleißig Stempel, die Zeugnis der verschiedenen Stationen seiner langen Reise ablegen.

55 Jahre lang lag dieser Brief unbeachtet im Archiv des Handelspartners in Bordeaux, bis ein Schuljunge 1902 beim Durchstöbern der verstaubten Korrespondenz den Fund seines Lebens machte. Von einem Pariser Händler erhielt er 40.000 Francs, ein reicher Lohn.

Seither hat der Brief mehrmals den Besitzer gewechselt, vor allem während spektakulärer Auktionen. 1993 brachte er die höchste Summe für ein philatelistisches Objekt ein: 6 Millionen Schweizer Franken, was einem derzeitigen Wert von 5,5 Millionen Euro entspricht.

Auch heute noch gehört der Bordeaux-Brief wegen seiner sagenumwobenen beiden Briefmarken, der vielfältigen Stempelung sowie der guten Erhaltung zu den wertvollsten Sammlerstücken der Welt.

Briefmarken AG der



Domschule Schleswig



**Die deutsche Post  
brachte zum Tag der Briefmarke  
2021 eine Sondermarke mit der Darstellung des  
Bordeaux-Briefes heraus und führte einen passenden Ersttagsstempel**

**Briefmarken-AG der Domschule Schleswig**

Königstraße 37 - 24837 Schleswig

**Rüdiger Kuehn** - Klosterreihe 65 - 24879 Neuberend

Telefon 04621-51339 - Fax 04621-304760 - [kuehn-elke@t-online.de](mailto:kuehn-elke@t-online.de)>

- Reparaturverglasungen
- Neuverglasungen
- Bildereinrahmungen
- Glashandel
- Glasbau
- Spiegel

**GLAS  
PROCHNOW**

Schubystraße 52 - 24837 Schleswig

Telefon 04621 - 2 888 0

*Wir machen  
mehr aus Glas!*



## Drei neue Bücher!

Theaterstadt Schleswig | Das neue Werk von Gottorf | Der Schleswiger Dom

**E**ndlich konnte Anfang August wieder eine Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte stattfinden. Bedingt durch die Pandemie muss-



*Der Vorsitzende Klaus Nielsky leitet die Versammlung*

ten sowohl die Mitgliederversammlung 2021 als auch mehrere Vortragsveranstaltungen in den vergangenen Monaten ausfallen. Umso mehr freuten sich der Vorsitzende Klaus Nielsky und sein Stellvertreter Claus-Peter Jess, die Mitglieder und Gäste im Kirchenkreisamt, dem ehemaligen Bischofssitz – auch als Rumohrenhof bekannt – in der Norderdomstraße begrüßen zu können. Der Hausherr, der neue Propst Helgo Jacobs, stellte das Gebäude mit seiner Geschichte, die vielfältigen Aufgaben des Kirchenkreises und seiner Pröpste sowie natürlich sich selbst vor.

Klaus Nielsky bedankte sich bei Propst Jacobs und seiner Vorgängerin Pröpstin i. R. Johanna Lenz-Aude, mit der bereits 2019 verabredet worden war, einmal im Kirchenkreisamt zu tagen, mit jeweils einer Ausgabe des neuen „Dom-Buches“.

Der Vorsitzende der Geschichtsgesellschaft wies in seinem Rechenschaftsbericht darauf hin, dass die Arbeit der Organisation trotz Corona seit der letzten Mit-



*Propst Helgo Jacobs erhält als Dank das neue Dom-Buch*

gliederversammlung sehr erfolgreich war. So konnten dank der Arbeit des Redaktionsausschusses unter Leitung von Dr. Matthias Schartl und des Geschäftsführers Michael Schröter die Bände 65 und 66 der Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte rechtzeitig und die Hefte 36 und 37 der Mitteilungen zur Schleswiger Stadtgeschichte nur leicht verzögert verteilt und 10 Newsletter per Internet zugestellt werden.

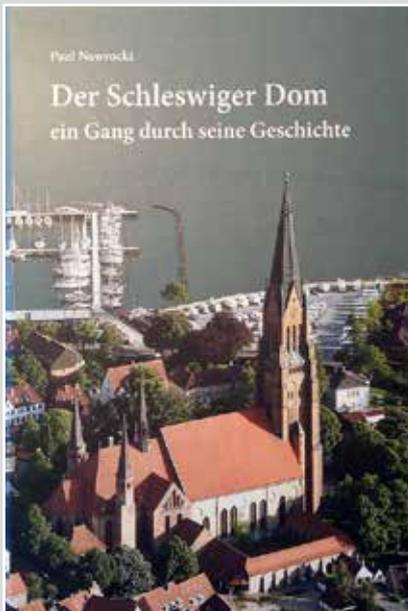


Darüber hinaus wurden drei Sonderveröffentlichungen mit stadtgeschichts-bezogenem Inhalt herausgegeben, und zwar die „Theaterstadt Schleswig von 1945 bis 1950 – zwischen Tradition und Neubeginn“ von Arne Suttkus, „Das Neue Werk von Gottorf –



*Vorsitzender und sein Stellvertreter. Klaus Nielsky und Claus-Peter Jess vor dem Eingang zum Stadtmuseum*

*Fotos: J. Rademacher*



Rekonstruktion, Geschichte und Bedeutung eines norddeutschen Terrassengartens des 17. Jahrhunderts“ von Karen Asmusen-Stratmann und, ganz aktuell, „Der Schleswiger Dom – ein Gang durch seine Geschichte“ von Dr. Paul Nawrocki. Alle drei Bücher können im Schleswiger Buchhandel erworben werden, das „Dom-Buch“ auch im Domshop und der Keramikstube am Rathausmarkt. Die Sonderveröffentlichungen wurden durch die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein hervorragend gefördert.

Die Vortragsreihe „Geschichte vor Ort“ im Stadtmuseum konnte wegen der Pandemie zwar nicht so durchgeführt werden wie geplant, es war aber immerhin möglich, am 23. Juni 2021, dem 88.

Jahrestag des Ereignisses, eine Vortragsveranstaltung mit Joachim Liß-Walter über die Bücherverbrennung 1933 auf dem Stadtfeld durchzuführen. Am 14. Juni dieses Jahres hat Dr. Constanze Köster den mehrfach verschobenen Vortrag über Jürgen Ovens gehalten.

Die 4. und 5. Schleswiger Barocktage, die Jörg Nadler initiiert und durchgeführt hat, konnte unsere Geschichtsgesellschaft als Mitveranstalter unterstützen. Das



Engagement, aber auch die Bereitschaft des Holmer Fischers, ein persönliches finanzielles Risiko einzugehen, verdient hohe Anerkennung.

Auch die Erstellung und Aufführung des Films „Mit der Super-8 Kamera durch Schleswigs Nach-

kriegsgeschichte“ von Kay Gerdes hat die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte gefördert. Der ehemalige NDR-Mitarbeiter, der in Schleswig aufgewachsen ist, hat aus 40 Stunden Filmmaterial des verstorbenen Domschullehrers Wilhelm (Pinsel) Hansen einen 42-minütigen Film zusammengeschnitten, der auch als DVD an der Kasse des Stadtmuseums erworben werden kann.

Schließlich hat sich die Geschichtsgesellschaft mit Vorschlägen für Bürgerehrungen und Straßennamen an die Stadt gewandt, sich an der Theaterdiskussion und den Gesprächen über die Inwertsetzung des Schleswiger Teils des Welterbes, nämlich des Nordwalls in Schleswig-Süd, beteiligt. Auch auf dem 1. Schleswiger Bürgerfest war die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte vertreten.

Bei den Wahlen wurden die Schatzmeisterin Claudia Jeswein, der Internetbeauftragte Jürgen Rademacher und die beiden Kassenprüfer Renate Poerschke und Wolfgang Klockow wiedergewählt.

*Klaus Nielsky*

# BUNTE RÜNDE

mit Kunst und Livemusik in der Alten Spritfabrik



Im letzten Jahr erfand Jens Lohmann gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Barnd Duong die Veranstaltung „Bunte Runde“, ein lockeres Zusammentreffen von Freunden der US- Oldtimer, V8-Fahrzeugen und Harley Davidson Motorrädern, dazu eine Prise Livemusik und kleine Kunstausstellungen in der Alten Destille. Lohmann, Inhaber der Firma MOCFOR und selbst Fan schwerer Motorräder, beschloss Anfang 2022, diese zunächst als Geheimtipp gehandelte Veranstaltung nun stärker in den Focus der öffentlichen Wahrnehmung zu bringen.

Er bat seinen Hauskünstler Dietmar Wagner für die Events zwischen Mai und Oktober ein künstlerisches Rahmenprogramm zu erstellen, bei dem nicht nur die begleitenden Kunstausstellungen einen besonderen Akzent setzen sollten, sondern auch Aktionen. So konnten die Besucher im Juli unter den Klängen der Rockband „4 Rocks“ miterleben, wie die Künstler Tonni Museth, Helmut R. Klein und Dietmar Wagner eine riesige Leinwand mit Farbpistolen, Gießbechern und Spritzflaschen gemeinsam in ein buntes Farbfeld verwandelten: Action Painting, eine ungeplante, gestische, prozesshafte Kunstform. Nur wenige Besucher ließen sich animieren, mitzuwirken. Die meisten hielten Distanz und beäugten das Treiben auf dem Rasen skeptisch.



Am 6. August konnte nun der einjährige Geburtstag der Veranstaltung gefeiert werden. Kurz vor zwölf standen die Chromkarossen schon Schlange vor dem Tor und Dutzende von Motorrädern folgten bei Öffnung des Geländes der Blechkarawane. Für die Fahrzeuge der Besucher war extra ein neu geschaffener Parkplatz in Betrieb genommen worden. Schnell füllte sich das Gelände und bei Sonnenschein genossen die Besucher sichtlich die Atmosphäre und diverse Leckereien. Der Andrang war enorm. Zeitweise war der Zugang für neu ankommende Fahrzeuge wegen Überfüllung des Geländes gesperrt. Auf der NOSPA-Bühne spielten drei Bands während des Nachmittags, der Künstler Helmut R. Klein bot Spontanportraits an, was leider nur sehr wenig in Anspruch genommen wurde. In der alten Destille präsentierten Anja Saalberg, Helmut R. Klein und Dietmar Wagner ihre Kunstwerke zum Thema „Maritimes“.

Im September hat eine Keramikschau mit Imke Splittgerber, Uschi Bramke, Gundula Sommerer und Flemming Jensen die Besucher in ihren Bann gezogen, als sie sich an den Automobilen sattgesehen hatten. Die Saison schloss am 1. Oktober mit Fotografien, die das Thema „Fabrik“ zum Inhalt hatten.

*Dietmar Wagner*





# Amnesty und die Fußballweltmeisterschaft

**A**mnesty International hat im Laufe ihres Bestehens oft Kritik an der Austragung von Fußballweltmeisterschaften in Ländern angebracht, in denen die Menschenrechte missachtet wurden. In diesem Jahr findet die WM der Männer Ende November in Katar statt. Amnesty protestiert besonders scharf und ausdauernd gegen unhaltbare Zustände im Vorfeld dieser WM.

Seit der umstrittenen Entscheidung der FIFA 2010 waren bis Mitte letzten Jahres 6500 Tote auf den WM-Baustellen zu beklagen. 70% der Todesfälle waren nicht aufgeklärt worden. Unerträgliche und gesundheitsschädigende Arbeitsbedingungen, total überfüllte Wohncontainer, ausbleibende Löhne, Sklavenarbeit durch das Kafala-System (totale Abhängigkeit von einem einheimischen Bürger - meist dem Arbeitgeber) waren alltägliches Los, was laut mehreren Amnesty-Jahresberichten ausländische Arbeitnehmer\*innen vor allem aus Afrika und Südasien in Katar ertragen mussten.



WM-Baustelle und Beerdigung eines Arbeiters



AI-Symbolbild: Stadionbau und Menschenrechte in Katar

Die Berichte zwangen die Regierenden zu Zugeständnissen, da sich die FIFA aufgrund der anklagenden Presseberichte nicht mehr taub stellen konnte. Trotz mancher Verbesserungen sind die Verhältnisse mit europäischen Standards nicht zu vergleichen und abseits von Vorzeigeprojekten ist der Arbeitsalltag oft noch immer unmenschlich. Hinzu kommt, dass im Königreich Katar Menschenrechte grundsätzlich kaum eingehalten werden. Amnesty International ruft daher dazu auf, folgende Petition an den DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf zu schicken, per Brief an den DFB, Kennedyallee 274, 60528 Frankfurt/Main oder über das Kontaktportal des DFB per Mail:

*Sehr geehrter Herr Neuendorf,  
mit großer Sorge verfolge ich, dass Arbeitsmigrant\*innen in Katar noch immer ausgebeutet und missbraucht werden – teilweise sogar unter Bedingungen, die Zwangsarbeit entsprechen. Ohne die Arbeit der vielen Arbeitsmigrant\*innen wäre die Fußball-WM 2022 in Katar aber überhaupt nicht möglich.*

*Deshalb bitte ich Sie:*

- *Setzen Sie sich dafür ein, dass Arbeitsmigrant\*innen entschädigt werden, deren Menschenrechte im direkten Zusammenhang mit der Fußball-WM verletzt wurden.*
- *Machen Sie - als höchster Vertreter des größten Fußballverbandes der Welt - Druck auf die FIFA, damit sie ihrer Verantwortung für Menschenrechtsverletzungen in Katar gerecht wird.*
- *Setzen Sie sich in Ihren Gesprächen und Treffen mit der katarischen Regierung und gegenüber der FIFA für die Einrichtung eines Zentrums für Arbeitsmigrant\*innen ein, in dem sie sich u.a. über ihre Rechte informieren können.*
- *Stellen Sie sicher, dass der DFB und die FIFA das Zentrum für Arbeitsmigrant\*innen dauerhaft unterstützen, sobald es eingerichtet ist.*

*Mit freundlichen Grüßen ...*

Die Schleswiger Amnestygruppe 1427 hat diese Petition als Brief bereits an den DFB-Präsidenten geschickt.

*Fritz Laß*

# GRENZERFAHRUNGEN

## Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet



Die Gruppe Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg beteiligt sich diesmal mit einer Ausstellung vom 23.9. bis zum 10.10. in der Stadtbücherei Schleswig an den Interkulturellen Wochen 2022.

In der Ausstellung „**Grenzerfahrungen - Wie Europa gegen Schutzsuchende aufrüstet**“ beleuchten Pro Asyl, die katholische Friedensbewegung PAX CHRISTI und die evangelische AG Kriegsdienst-Verweigerung und Frieden (EAK) die aktuelle Politik der Abschottung und Aufrüstung an den EU-Außengrenzen. Ebenso wie die obengenannten Gruppen fordert die Seebrücke Kreis Schleswig-Flensburg die Einhaltung der Menschenrechte und den sofortigen Stopp der illegalen Praxis mit brutalen Folgen für die Flüchtlinge, die oft mit Gewalt daran gehindert werden, die Grenzen Europas überhaupt zu erreichen.

2018 vereinbarten die EU und die Türkei die „Erklärung EU-Türkei“, durch die 6 Milliarden Euro für syrische Flüchtlinge in die Türkei flossen. Im Gegenzug wurden Fluchtrouten nach Europa abge-

sperrt und Schutzsuchende, die es trotzdem auf europäisches Gebiet schafften, zurückgenommen. Alle Beteiligten wussten, dass die Türkei kein sicherer Drittstaat ist. Wer Schutzsuchende dorthin zurückdrängt, bricht Völker- und Europarecht. Vor allem aus Griechenland gab und gibt es Tausende Push-Backs und Rückführungen aus Griechenland in die Türkei.

Europäische Staaten wie auch Deutschland gaben viele Milliarden Euro aus, um die Schutzsuchenden schon in Afrika zu stoppen, meist aus Entwicklungshilfegeldern. So sorgt Europa auch dafür, unmenschliche Regierungen an der Macht zu halten.

Europa wurde zu einer „Festung Europa“ ausgebaut, u.a. auch durch die „Europäische Agentur für Grenz- und Küstenwache FRONTEX“, die 2004 mit einem Etat von 14 Millionen Euro für Grenzsicherung gegründet wurde und 2021 bereits über einen Etat von 44 Millionen Euro verfügte. FRONTEX wurden zahlreiche Menschenrechtsverletzungen nachgewiesen.



Auf 16 Text- und Bildtafeln zeigt die Ausstellung ein beklemmendes Bild unseres Europas, in dem das Wort „Asyl“ oft nur auf dem Papier steht, aber für viele Schutzsuchende ein Traum bleibt.

*Fritz Laß*

## Literarische Veranstaltungen im Oberlandesgericht

**D**ie Schleswiger Gesellschaft Justiz und Kultur e.V. gab es bereits vor meiner Zeit als Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts. Im Januar 2002 wurde ich Präsidentin und im November 2002 fand die erste Lesung statt.

Dazu muss man wissen, dass ich bereits in den Jahren meiner Zeit als Präsidentin an den Landgerichten Itzehoe (1989 bis 1995) und Hamburg (1996 bis 2001) Veranstaltungen zum Thema „Justiz und Kultur“ durchgeführt habe. Damals waren es mehr Ausstellungen und Musikabende und weniger Lesungen. Günter Grass, Martin Walser, Siegfried Lenz und einige andere waren allerdings bereits damals dabei.

Ich selbst habe den Zugang zur Literatur bereits zu Hause gefunden und bin als 17jährige zu Lesungen gegangen. Auf diese Art und Weise habe ich viele Schriftstellerinnen und Schriftsteller in meinen jungen Jahren persönlich kennengelernt, wie Ingeborg Bachmann, Max Frisch, Peter Rühmkorf, Thomas Bernhard und andere. Aus diesen Zeiten stammen auch meine Kontakte zu Verlagen, die ich in den letzten Jahrzehnten noch ausbauen konnte. Als ich den schönen Plenarsaal im Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgericht sah, hatte ich gleich die Idee, dort Lesungen stattfinden zu lassen. Mir war aber klar, dass wir dafür unbedingt Eintritt nehmen müssten, weil das Sponsoring durch Buchhändler, Weinlieferanten oder Bäcker nicht mehr wie früher erlaubt war.



*Konstanze  
Görres-Ohde  
mit  
Michael Grosse*

Als die Lesungen Ende 2002 begannen und nun elf Mal im Jahr (Corona ausgeschlossen) stattfinden, lud ich als ersten den Schriftsteller Robert Gernhardt ein. Es wurde bei ausverkauftem Saal ein überwältigender Erfolg, weil es sich heraus-

stellte, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer ein dankbares und übrigens sehr belebtes Publikum waren und sind.

Ein wesentlicher Bestandteil der Abende ist das Beieinandersein nach der Lesung bei Wein und Paragrafenbrezeln. Beides ist im Eintrittspreis enthalten und findet großen Zuspruch. Hier kommen die Menschen ins Gespräch miteinander und können auch die Schriftstellerinnen und Schriftsteller befragen. Häufig finden kontroverse Diskussionen an den runden Stehtischen statt. Der Großteil der Zuhörerinnen und Zuhörer sind Bürgerinnen und Bürger aus Schleswig und Umgebung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Gerichten trifft man nicht in großer Zahl.

Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Richterinnen und Richter viel lernen können, wenn wir uns mit Musik, Literatur und / oder bildender Kunst beschäftigen. Denn diese Künste regen uns an, über vieles neu nachzudenken, und wir müssen akzeptieren, dass es Dinge gibt, die nicht einfach zu erklären oder sogar unerklärlich sind. Das wollen wir Juristinnen und Juristen nicht gern akzeptieren, weil viele von uns meinen, dass mit den Gesetzen, die wir haben, alles zu lösen ist.

Auch gibt die Kultur uns die Möglichkeit, in andere fiktionale Welten abzutauchen. Die Sinne werden dabei mehr angesprochen als der Kopf. Und die Folge dieser

## Justiz und Kultur im „Roten Elefanten“

Beschäftigung ist die Einsicht, dass Kultur und Justiz sich gut ergänzen.

Die Resonanz auf die Veranstaltungen ist groß. Seit einigen Jahren haben wir eine Homepage ([www.olg-schleswig.de](http://www.olg-schleswig.de), Justiz und Kultur). Hier erscheinen auch die vergangenen und die zukünftigen Lesungen. Auf die Frage, welche Lesung für mich die interessanteste war, kann ich nur antworten, es gab sehr viele spannende und auch ergreifende Lesungen. Es gab und gibt für mich viele schöne Momente. Aber ich stehe immer ein wenig unter Stress während der Veranstaltung. Der Grund ist der, dass ich nie vorher weiß, ob die Autorin oder der Autor, die ich ja häufig kenne, wirklich gut lesen und mit unserem Mikrophon vernünftig umgehen können, ob die Zuschauer mit der Buchauswahl zufrieden sind, ob die Luft im Plenarsaal nicht zu stickig ist und so weiter.

Glücklich bin ich, wenn der Großteil der Zuhörerinnen und Zuhörer von den Autorinnen und Autoren begeistert ist. Es gibt Enttäuschungen, auch für mich. Das Erstaunliche ist, dass nach den Lesungen vereinzelt Menschen zu mir kommen und meinen: „Also ich dachte immer, die bisherigen Lesungen sind nicht zu toppen, aber diese Lesung war so eine“ - gesagt nach der Lesung mit Bodo Kirchoff. Ich fahre zur Leipziger



*Das Oberlandesgericht  
in Schleswig*

Buchmesse, um mit den Verlagsvertretern und Autoren zu sprechen. Leider ist der Ort Schleswig für viele Autorinnen und Autoren zu weit entfernt. Kiel ist für die Verlage der Norden der Bundesrepublik. Wir arbeiten an unserem inzwischen guten Ruf und können sagen, dass Autorinnen und Autoren, die bereits einmal bei uns waren, häufig gern noch einmal wiederkommen, es sei denn, sie sind inzwischen so berühmt, dass sie nur noch vor Publikum mit mindestens 600 Menschen lesen.

Es gibt einen „Arbeitskreis Justiz und Kultur“ mit 14 ehrenamtlich arbeitenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Ohne diese Menschen, die jeder für sich Aufgaben wahrnehmen, die erforderlich sind, um eine solche Veranstaltung reibungslos zu gestalten, sind die Lesungen nicht denkbar. Es gibt gute Gerichtsgeister, die zuständig sind für Technik und Wein und Paragraphenbrezeln sowie die Wachtmeisterinnen und Wachtmeister, die bei den Veranstaltungen geduldig warten, bis der letzte Besucher sich schließlich verabschiedet und die Hausmeister, die die Stühle im Plenarsaal so raffiniert aufstellen, dass man immer den Eindruck hat, die Veranstaltung sei ausverkauft. Solange alle noch begeistert an diesem Projekt weiterarbeiten, werden wir weiter nach guten deutschsprachigen Autorinnen und Autoren (Übersetzer können wir uns finanziell nicht leisten) Ausschau halten und damit hoffentlich das Kulturleben in Schleswig bereichern.

*Konstanze Görres-Ohde*



## ALIBRIS

Förderverein für die Stadtbücherei  
Schleswig e.V.

Fr. 18. 11.

**Buchvorstellung "Reise – leben"**  
und Bildershow mit Katharina Herrmann  
am Bundesweiten Tag des Vorlesens  
19.30 Uhr  
Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

Di. 6. 12.

**Adventslesung am Nikolaustag**  
Gast: Susanne Schoppmeier erzählt  
Weihnachtsmärchen verschiedener  
Länder und Kulturen  
16.00 Uhr  
Stadtbücherei Schleswig, Moltkestraße 1

## Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte

Di 27. 09.

Schleswiger Köpfe  
Bernd Philippsen  
19.00 Uhr  
Stadtmuseum (Kulturwerkstatt)

Di 15. 11.

**Das Graukloster in Schleswig – Königs-  
hof, Franziskanerkloster, Armenhaus,  
Rathaus**  
Dr. Deert Lafrenz  
Stadtmuseum (Kulturwerkstatt)  
19.00 Uhr

## Offene Ateliers in Schleswig

Sa 5. und So 6. November  
jeweils 11:00–17:00 Uhr

### Imme Feldmann

Heinrich-Philippsen-Straße 41

### Margot Hauck

Sigrun Jakubaschke

### Karla Reckmann

Callisenstraße 27

### Ingrid Höpel

Waldmühle 1

### Hauke Huusmann

Zum Netzetrockenplatz 31

### Matthias Kulcke

### Jan Helbig

Hornbrunnen 2

### Karin Palisaar

Moltkestraße 3

### Susanne Pertiet

### Anke Schröder-Schmidt

Kiebitzreihe 4

### Annette Oellerking

Margarethenwallstraße 7a

### Regina Unruh

Thyraweg 32

### Hannelore Utermann

Süderholmstraße 34

### Claus Vahle

Kleinberg 6

Fr 11. 11.

Ausstellungseröffnung „**WASSER ZWEI**“  
19:00 Uhr Graukloster, Rathaus Schleswig  
Ausstellung geht bis 16.12.  
Öffnungszeiten Sa + So 14:00–17:00 Uhr  
sowie eine Stunde vor den  
Veranstaltungen  
Graukloster, Rathaus Schleswig

Fr 16. 12.

Finissage der Ausstellung „**WASSER ZWEI**“  
17:00 Uhr Graukloster, Rathaus Schleswig

## Wikingerstadt Schleswig

So 23. 10.

„Blauer Herbst“ Matinée mit Musik und  
Literatur  
Roman Yusipey, Akkordeon und Susanne  
Pertiet, Lesung  
11:30 Uhr  
Gotischer Saal im Graukloster, Rathaus  
Schleswig

## Stadtmuseum Schleswig

Do 08. 12.

Eröffnung der Ausstellung  
„**Frank Kunert. Carpe Diem**“  
19:00 Uhr Ausstellungshalle  
**Begleitprogramm der Trauertattoo-Aus-  
stellung „Schmerz, der unter die Haut  
geht“** (kostenfrei)

Mi 15. 10.

Finissage und Vortrag  
„**Geschichte und Gegenwart der  
Trauer- und Erinnerungskultur**“  
Prof. Dr. Norbert Fischer  
19:00 Uhr  
Stadtmuseum Schleswig

## Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH)

Sa 05. 11. 15.

15. „**Tag der Archäologie**“ (Eintritt frei)  
9:00 –18:30 Uhr  
in der A. P. Möller Skolen, Fjordallee 1,  
Schleswig

## Volkshochschule Schleswig

Do 06. 10.

### China-zwischen antiker und neuer Seidenstraße

Christiane Repenning  
19:00 Uhr, Haus der vhs

Sa 29. 10.

### Wind - Wolken - See und Meer

Karl-Heinz Morscheck  
10:00 Uhr,  
Haus der vhs

Di 01. 11.

### ... und immer schön an der Naht bleiben!

Cornelia Möller  
17:00 Uhr, Haus der vhs

Fr 04. 11.

### Buschladen . . . und andere Schmeicheleien

Jürgen Wegscheider & Markus Maria  
Winkler  
19:00 Uhr, Haus der vhs

Sa 03. 12.

### Realistisches Zeichnen

Dobri Gjurkov  
10:00 Uhr, Haus der vhs

Sa 10. 12.

### Kräuterschnack im Dezember - ätherische Öle

Nicole Schmölz  
10:00 Uhr, Haus der vhs

Sa 14. 01. 2023

### Qigong und Achtsamkeit – Tagesseminar

Renate Kuschke  
10:00 Uhr, Haus der vhs

So 15. 01. 2023

### Philosophisches Café in der vhs

Rudolf Vossen  
10:30 Uhr, Haus der vhs

Do 16. 02. 2023

### Sommerfarbe im Glas, Trendgetränk Rosé

Karin Bayha  
18:30 Uhr, Vhs Schleswig



# für Herbst / Winter 2022 / 23

## Landesarchiv Schleswig-Holstein

Di 5. 10.

Vortrag Prof. Dr. Annette Weinke, Jena:  
**Verfolgen – Skandalisieren – Aufarbeiten.**  
NS-Prozesse u. westdeutsche Medienöffentlichkeit im Schatten des Ost-West-Konflikts  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Di 26. 10.

Hanna Radziejowska, Berlin: Geschichte, Trauma und Erinnerung.  
**Heinz Reinefarth im kollektiven Gedächtnis des Warschauer Stadtteils Wola**  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Mi 16. 11.

Dr. Christoph Classen, Potsdam:  
**Nazi auf Sylt. Nationalsozialistische Vergangenheit im DDR-Film während des Kalten Kriegs**  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Mi 7. 12.

Prof. Dr. Monica Rühthers, Hamburg:  
**Einführung in die polnisch-jüdische Geschichte**  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Di 10. 1. 2023

Thomas Will, Ludwigsburg:  
**Die Zentrale Stelle in Ludwigsburg und die Spätverfolgung von Gehilfen der NS-Massenverbrechen**  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Di 15. 2. 2023

**Ich frage mich, wie es möglich war? Das lange Schweigen über Heinz Reinefarth.**  
Ein Gespräch mit Pastorin Anja Lochner, Westerland/Sylt  
18.30 Uhr im Landesarchiv SH

Di 29. 3. 2023

Podiumsdiskussion  
**„Heinz Reinefarth - Umgang mit der NS-Vergangenheit in Schleswig-Holstein“.**  
Gäste: Dr. Christian Meyer-Heidemann, Dr. Harald Schmid, Prof. Dr. Astrid Schwabe.  
Moderation: Dr. Ole Fischer

## Ausstellungsführungen

28. Oktober 2022

18. November 2022

09. Dezember 2022

20. Januar 2023

24. Februar 2023

17. März 2023

Alle Führungen beginnen um 16.00 Uhr im Landesarchiv SH.

## Universitätsgesellschaft Sektion Schleswig

Di. 10. 10.

Prof. Dr. Alexander Piel:  
**Fake Science**  
19:30 Uhr, Schloss Gottorf

Di. 15. 11.

Prof. Frank Kempken:  
**Die Welt der Schimmelpilze**  
19:30 Uhr, Schloss Gottorf

Di. 13. 12.

Prof. Andreas Müller:  
**Die Missionarisierung und Christianisierung der Slawen in SH**  
19:30 Uhr, Schloss Gottorf

Di. 17. 1.2023

Prof. Timo Felber:  
**Wer war Hartmann von Aue?**  
Deutschsprachige Autoren um 1200  
19:30 Uhr, Schloss Gottorf

Di. 21. 2. 2023

Prof. Ingrid Höpel:  
**Emblematik in Kirchen und Herrenhäusern SH**  
19:30 Uhr, Schloss Gottorf

## AUSSTELLUNGEN

### Volkshochschule Schleswig

06. 10. – 14. 12. 2022

Ausstellung: **Gegensätze ziehen sich an**  
Teilnehmende der „Mal- u. Zeichenwerkstatt“ unter der Kursleitung von Hans-Joachim Mocka stellen Ihre Arbeiten aus. - Während der Öffnungszeiten im Haus der vhs

### Stadtmuseum Schleswig

#### Ausstellungseröffnungen

Eröffnung der Ausstellung  
**„Frank Kunert. Carpe Diem“**  
Donnerstag, 8. Dezember 2022,  
19:00 Uhr in der Halle.

05. 10. 2022

Finissage

mit Vortrag Prof. Dr. Norbert Fischer zur  
**„Geschichte und Gegenwart der Trauer- und Erinnerungskultur“**  
19 Uhr

Angaben ohne Gewähr! Bitte beachten Sie auch die Angaben in der Tagespresse!



*Der Fahrradweg entlang der Schleistraße. Der Blick über die Schleie ist dabei inklusiv.*

Von Salzburg direkt an die Schlei

# THORSTEN SADOWSKI

## NEUER CHEF DER LANDESMUSEEN AUF SCHLOSS GOTTORF

**A**m 1. Oktober übernimmt Thorsten Sadowsky die Leitung der Stiftung Landesmuseen als Nachfolger von Claus von Carnap-Bornheim, der in den Ruhestand geht. Sadowsky ist im Norden kein Unbekannter: Von 2008 bis 2013 hat er das Museum Kunst der Westküste in Alkersum auf Föhr mit aufgebaut.



Zudem war der 60-Jährige in mehreren dänischen Museen aktiv. Nach dem Studium der Geschichte, Philosophie und Ethnologie an der Universität Hamburg und der Promotion sowie Lehraufträgen unter anderem an der TU in Kopenhagen bekleidete er leitende Positionen in verschiedenen Kunstmuseen, darunter als Direktor der Kunsthalle Aarhus, aber auch im Museum Trapholt, in Brandts Klædefabrik in Odense und in Sønderjyllands Kunstmuseum in Tondern. Seit September 2018 leitet er das Museum der Moderne Salzburg. Als Autor verfasste er zahlreiche Publikationen zur Klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst.

Hier in Schleswig wird er zwar ein deutlich größeres Museumskonstrukt mit wesentlich mehr Mitarbeitern als in Salzburg leiten. Doch dafür verlässt er eine kulturelle Metropole, die gerade zur Festspielzeit eine „beeindruckende Internationalität“ aufweise, so Sadowsky. Eine Ausstellung im Museum der Moderne Salzburg werde auch schon mal in der New York Times besprochen. Die Kehrseite: sehr viele Touristen. Da sei in der viertgrößten Stadt Österreichs bisweilen kritisch von „Overtourism“ die Rede. Vermissen werde er auch das eindrucksvolle Bergpanorama der alpinen Kulisse vor der Haustür.

Dafür möchte er in Schleswig seine alte Leidenschaft für den Rudersport wieder aufleben lassen. Als Student habe er in Hamburg im Ru-



derklub Barmbek auf der Alster diesen Sport betrieben, jetzt möchte er demnächst auf der Schlei rudern - wenn ihm die neue Tätigkeit dafür die Zeit lässt.

Denn auf „den Neuen“ warten große Aufgaben. Stichwort Masterplan. „Die nächsten sieben Jahre werden in der Geschichte von Schloss Gottorf ganz entscheidend sein“, sagt Sadowsky. Eine umfassende Modernisierung der Infrastruktur stehe auf der Agenda, nicht zuletzt mit Blick auf die Zugänglichkeit aller Bereiche des Museums.

Zudem werde Schloss Gottorf ein neues, zeitgemäßes Ausstellungsdisplay erhalten. Dabei werden auch digitale Medien eine gewichtige Rolle spielen. Doch Sadowsky betont, dass man dabei eine genaue Abwägung treffen, dass man nicht „das authentische Erleben digital ersetzen“ werde. Die „Aura des Originals“ müsse erhalten bleiben: „Es geht immer um die Narrative“, lautet sein Credo.

Doch auch inhaltlich wird der Ausstellungsparcour auf Gottorf neu überdacht werden müssen. „Eine ausschließlich europäische Perspektive auf die Welt ist heute nicht mehr haltbar“, betont der künftige Museumschef. Museen müssten sich heute beispielsweise zu den kolonialen Verstrickungen Europas mit der Welt positionieren. Handelsgeschichte sei eben auch Kolonialgeschichte und die Plantagenwirtschaft in der Neuen Welt sei ein wesentlicher Faktor für den Aufstieg Europas in der frühen Neuzeit gewesen, so Sadowsky. Das kritische Nachdenken über den Wandel der Weltbilder werde im

Rahmen der Umsetzung des Masterplans Thema sein und auch Einfluss auf die Neugestaltung der Ausstellungen haben.

Bei der Umsetzung dieses Plans, der sich in den Augen der Öffentlichkeit vor allem in dem gläsernen Anbau manifestiert, dürften dem neuen Direktor sein reichhaltiger Erfahrungsschatz aus früheren Tätigkeiten zu Gute kommen. Denn bevor er nach Salzburg in den Süden ging, war der gelernte Historiker im schweizerischen Davos tätig.

Den Start mit den großen Aufgaben im Norden muss der 60-Jährige ohne einen kaufmännischen Geschäftsführer an seiner Seite bewältigen. Wie berichtet, ist Guido Wendt, der diesen Posten einige Jahre bekleidet hatte, in die neue Kieler Landesregierung gewechselt. Und Sadowsky geht nicht davon aus, dass die Stelle bis zu seinem Dienstantritt besetzt sein wird. Dafür kann er dann bei der Auswahl des neuen Geschäftsführers sicherlich ein Wort mitreden. Zum Jahreswechsel werde da wohl eine Entscheidung gefallen sein, vermutet Sadowsky. „Und Guido Wendt wird den Landesmuseen auch in seiner neuen Position sicher verbunden bleiben.“

Ja, der Möbelwagen sei schon bestellt und eine Wohnung habe er auch schon in Schleswig, sagt Thorsten Sadowsky am Telefon in Salzburg. Er werde am Gallberg wohnen, so dass er mit dem Fahrrad oder sogar zu Fuß zu seinem neuen Arbeitsplatz gelangen kann.

Thorsten Sadowsky ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

*Joachim Pohl*



# Die Tafel Schleswig braucht Unterstützung

Tafel Schleswig

**S**eit beinahe einem Jahr arbeiten wir in unseren neuen hellen und großzügigen Räumen im Schwarzen Weg. Nachdem wir uns dort gerade eingelebt hatten, wurden wir vor die Aufgabe gestellt, für eine neue Kundengruppe, die ukrainischen Flüchtlinge, einen weiteren Ausgabebetrag aus dem Boden zu stampfen. In den alten Räumen wäre das nicht möglich gewesen.

Das klappte, weil wir unglaublich engagierte Mitarbeiter/innen haben, die die zusätzliche Arbeit und Organisation dieser Aufgabe auf sich nahmen. Zudem konnten wir neue Kolleginnen gewinnen. Über 70 ehrenamtlich und unentgeltlich arbeitende Mitarbeiter/innen sind für unsere Tafel tätig.

Inzwischen geben wir an drei Tagen in der Woche Lebensmittel an ca. 380 Bedarfsgemeinschaften aus. Unse-



Die  
**Tafel Schleswig**  
bedankt sich bei allen  
Spendern und Spenderinnen  
für jegliche Unterstützung.

re Fahrer fahren an sechs Tagen in der Woche und holen gespendete Lebensmittel ab. Zusätzliche Arbeitszeiten, das heißt: mehr Kosten für die Tafel.

Uns geht es wie anderen Einrichtungen auch. Die Energiekosten schlagen in unserem Etat ordentlich zu Buche, so dass wir uns mehr denn je über jede Lebensmittel- oder Geldspende freuen. Ihre Spenden bewirken, dass wir weiter arbeiten und helfen können. Gerne können Sie uns besuchen und sich einen Eindruck von unserer Arbeit machen.

Augenblicklich suchen wir dringend Fahrer und Helfer, die im Lager mitarbeiten möchten. Bitte rufen Sie uns vorher an. Unsere Telefonnummer lautet **04621-38 23 98 0**.

*Cathérine Matzen*

**Weil Bänken mit uns so einfach ist.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**VR Bank**  
Schleswig-Mittelholstein eG

[www.vr.sl-mh.de](http://www.vr.sl-mh.de)

Ob online oder in der Filiale – so Bänken wir in Schleswig-Mittelholstein.

# DOR IS PLATZ FÖR DI

**D**e junge Mann mit de Tuba hett en Platz funnen. Dat weer bi den groten Landesposaunen-Dag vör'n Poor Weken in Plön. Twüschen meist 800 Minschen mit ehr Instrumenten hett he op de Rietbahn bi dat Plöner Slot seten. Wi weern mit Lüüd ut Sleswig ok dorbi. Dor bruukst du Platz för di un dien Stohl, för Notenstänner un Instrument, ok Platz to'n Afstellen op de Eer un to'n Kieken op den Dirigenten dor vörn.

„Dor is Platz för di“ weer dat Motto vun unsen Landesposaunen-Dag. De Satz hett to daan mit de Johrs-Losung 2022 ut Johannes sien Evangelium (6,37): „Wenn een to mi kaamt, den wies ik nich aff“, seggt Jesus. Un dat seggt he



in Gott sien Naam. Disse Inladung hett ok hüüt noch ehr Bedüden. Dor is Platz för di: Bi uns in'n Posaunenchor, in de Gemeende, in de Kark, in uns Plattdüütsch Krink, in'n Vereen un an anner Plätz. Dat is nich schön, wenn de dor ankaamt, to hören kriggt: „Disse Platz is leider besett“. Op de grote Rietbahn weer Platz för veel Lüüd. As wi mit'n anner Musik maakt hebbt, weer dat en gode Gefühl vun grote Gemeenschap, öwer de Generatschonen weg. Vun 8 bit 88 Johren. Jeede-en is wichtig! Ok de, de nich allens mitspelen kann. Un wenn dor en Grupp en beten later keem, weer för se noch Platz genoeg.

Blangenbi vun de Rietbahn hebbt all de Tohörers Platz funnen un sik op dat Gras lagert oder sülm en Stohl mitbröcht. Luuthals hebbt se mitsungen: „Giff Freden, Herr, giff Freden ...!“ Ja, dat weer un dat is uns Gebeet, besünners ok in disse Tiet.

De Freden fangt bi uns an, ganz lütt. Köönt un mööt wi sülm war för daan bi uns dääglich mit'n anner Umgahn. „Dor is Platz för di“ – köönt wi dat hartli seggen to all de Minschen, de as Utlänner to uns kamen, de op de Flucht sünd oder Asyl söcht? De anners sünd as wi?

Dat is goot un dat deit goot, wenn een seggen kann: „Lewe Gott, dor is Platz för di, bi uns, in mien Leben“. Un denn ok för de annern.

Johannes Pfeifer

## Plattdüütsch Krink

Dat is en Krink för Lüüd, de gern mit anner Lüüd Platt schnackt. Dor ward ok över aktuelle Themen diskuteert oder Erinnerungen vun fröher opfrischt. Wi drepen uns an' tweten Dingsdag in Maand (13.9.; 11.10.; 8.11.; 13.12.) Klock 3 in dat Gemeendehuus „Domhalle“, Norderdoomstraat 4. Dor kann een ahn Anmellen gern vörbi kamen.

Susanne Pertiet

## Tiefer eintauchen

Im vorigen Jahr gab es mancherorts zuviel Wasser, in diesem Jahr woanders zuwenig. Schleswig hat die Schlei, sicher. Sicher? Das Thema Wasser treibt uns weiter um.

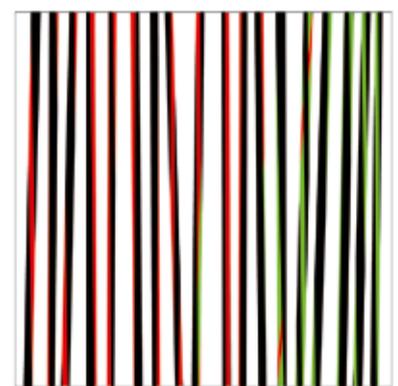
Die Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser hat uns vor Augen geführt, dass wir viel zu lange viel zu wenig diesem lebenswichtigen Element die nötige Aufmerksamkeit, den nötigen Respekt erwiesen haben. Die Resonanz auf die Ausstellung «WASSER» haben die Künstlerinnen und Künstler der Offenen Ateliers motiviert, ein weiteres Jahr an dem Thema zu arbeiten, tiefer einzutauchen. Das gibt die Chance, entdeckte Spuren weiter zu verfolgen oder neue Wege zu suchen. Das gilt sowohl hinsichtlich der Maltechniken, der Form- und Farbsprache, als auch in Bezug auf das inhaltliche Arbeiten. So zeigen die einen mit vertrauten Mitteln neue Ideen auf, andere interpretieren Bekanntes mit anderen Techniken neu. So oder so: «WASSER ZWEI» bietet wieder reichlich Stoff für Diskussionen und Kunstgenuss.

Die Open-Air-Ausstellung mit neuen Arbeiten wurde bereits im Frühjahr realisiert. Nach der Premiere auf dem Campus des Christian-Jensen-Kollegs in Breklum ist sie im Sommer im Rathauspark zu sehen. Neu in Schleswig dabei ist das auf dem Bürgerfest entstandene «Bild für Schleswig» (siehe S. 29). Die Bildbanner vom vorigen Jahr sind übrigens noch bis Oktober im Bibelgarten am St. Johanniskloster aufgebaut und mit biblischen Motiven in Beziehung gesetzt. Sie laden ein zum Spaziergang mit doppeltem Kunstgenuss. Alle Banner sind auch käuflich zu erwerben. Mit dem Erlös unterstützen Sie die Seenotretter der Station Schleswig.

Unser diesjähriger Gast Karla Reckmann ist am Wochenende der Offenen Ateliers zu besuchen im Gemeinschaftsatelier «Kunst +» am Wikingturm. Eine Planungshilfe für die Atelierbesuche und ein Appetizer für die anschließende Ausstellung im Graukloster ist der Katalog, den Sie bei allen Künstlern und bei den Sponsoren erhalten. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich!



Anke Schröder-Schmidt, Kiebitzreihe 4



Susanne Pertiet, Kiebitzreihe 4



Ingrid Höpel, Waldmühle 1

### Offene Ateliers

Sa 5. / So 6. Nov. 11–17 Uhr

### Ausstellung

Graukloster/Rathaus SL

Fr 11. Nov. 19 Uhr Eröffnung  
bis Fr 16. Dezember

### Aktuelles und Termine

[www.susanne-pertiet.de](http://www.susanne-pertiet.de)

Offene Ateliers in Schleswig



Karla Reckmann, Ateliers Kunst + Callisenstraße 27



Matthias Kulcke  
Hornbrunnen 2



Jan Helbig, Hornbrunnen 2



Sigrun Jakubaschke  
Atelier Kunst +  
Callisenstraße 27

Dem Meer hinterher

zieht's Menschen ins Watt  
seeluftsüchtig sonnensatt  
Wandern auf dem Meeresgrund  
für die nächsten fünf sechs Stund

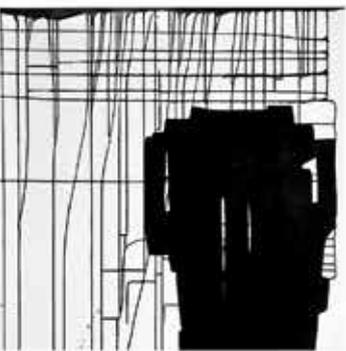
Weit hinaus mit Hund und Kind  
Richtung Hallig durch Priel und Wind  
[...]

Blau und ewig zieht das Meer  
dem Menschen steigend hinterher

Annette Oellerking  
Margarethenwallstraße 7a



Hauke Huusmann  
Zum Netzetrockenplatz 31



Margot Hauck, Atelier Kunst +  
Callisenstraße 27



Karin Palisaar, Moltkestraße 3



Imme Feldmann  
Heinrich-Philippsen-Str. 41



Regina Unruh, Thyraweg 32



Claus Vahle, Kleinberg 6



Hannelore Utermann, Süderholmstr. 34

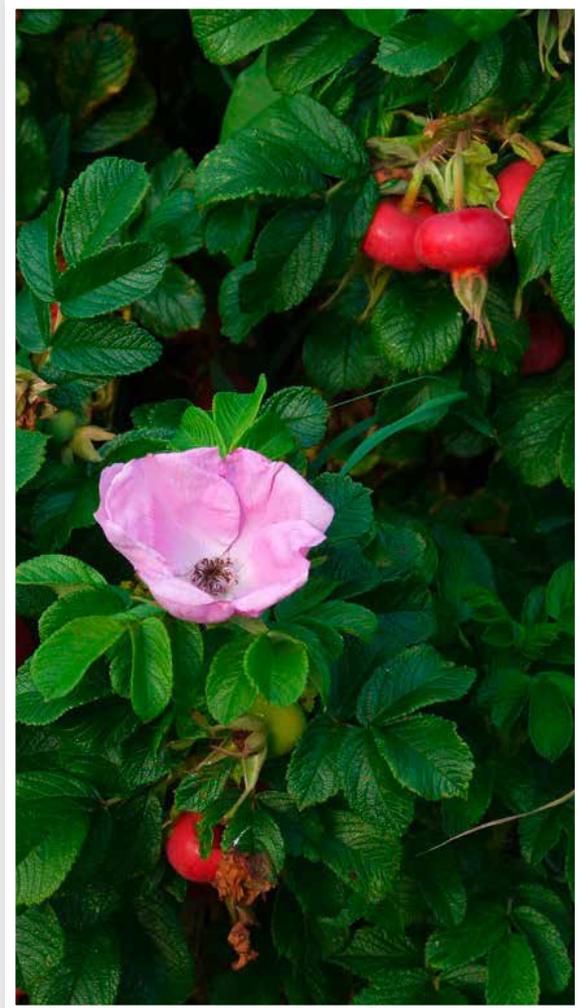
# Ketten-HAIKU

von Ulrich George

## I

### *hagebutte und wildrose*

*hagebutte blickt  
lächelnd der wildrose bild  
was ich war bist du  
wildrose zagend  
das leben leicht weht's dahin  
wird es schwerer nun  
hagebutte nickt  
zur wildrosenblüte mild  
wirst wie ich im nu  
wildrose fragend  
duften ist mein's lebens sinn  
verweht es denn schon  
hagebutte spricht  
unser leben endet nicht  
jedoch wandelt's sich*



## II

### *jahreszeitenlauf*

*vorübergehendes lehrt  
die kunst zu leben*

*Diese Gattung heißt ‚KettenHAIKU‘: Mehrere korrespondierende HAIKU werden aneinandergereiht. Meist geschieht das durch verschiedene Teilnehmende, die sich auf ein vorangehendes HAIKU beziehen. Es ist ein beliebtes Gesellschaftsspiel in Japan. Ich versuche mich in Einhaltung der Silbenzahl bei alternierenden Reimen.*

*Ulrich George*



Claus Vahle und Margot Hauck, Mitglieder der Offenen Ateliers, schauen den kleinen Malerinnen und Malern über die Schulter



Ganz auf den Effekt konzentriert fällt Abdulla mischend und malend sein kleines Quadrat

## Ein Bild für Schleswig

«Malen Sie mit!» – Eine Aktion der Offenen Ateliers beim ersten Schleswiger Bürgerfest am 3. Juli 2022

Mit einer Mal-Station hatten sich die Offenen Ateliers am Bürgerfest auf der Freiheit beteiligt: Besucherinnen und Besucher waren eingeladen, ein kleines Bild zu malen – als Teil des großen Gemeinschaftswerks, das ein Geschenk für die Stadt Schleswig sein sollte.

Und so war es: Malerinnen und Maler jeden Alters, angezogen von Farbtuben, Paletten und Pinseln, nahmen am Maltisch Platz und tuschten entweder spontan drauflos, was ihnen zu Schleswig und zum Thema Wasser

wichtig schien, oder sinnierten eine Weile, mischten dann die passenden Farben und malten konzentriert ihr kleines Bild. Der jüngste Teilnehmer war zwei Jahre alt, die älteste Teilnehmerin über 80. So unterschiedlich die einzelnen Täfelchen sind, so harmonisch vereinen sie sich zum 42-teiligen Gesamtbild.

Das «Bild für Schleswig» wurde als Auftakt der diesjährigen Open-Air-Ausstellung dem Bürgermeister überreicht und sogleich im Rathaus aufgehängt, so dass es der Öffentlichkeit zugänglich ist. Im November wird es Teil der Ausstellung im Kreuzgang des Grauklosters sein.

Das Bild ist auch auf einem Banner in der neuen Ausstellung im Rathauspark zu sehen (20.8.-18.9.2022) und wird danach sicherlich einen schönen Platz finden. Wie alle Banner der Ausstellung ist es käuflich zu erwerben. Der Erlös geht, wie im Vorjahr, an die Seenotretter. SP



Mit sicherer Hand und genauer Vorstellung im Kopf malt Liv ihr Wasserbild, das im großen Ensemble leicht wiederzuerkennen ist



Susanne Pertiet überreicht im Namen der Offenen Ateliers das „Bild für Schleswig“ an Bürgermeister Stephan Dose FOTOS: E. BRUNNER, J. DITTMER



## **Bernhard G. Lehmann**

**Verlängert bis zum 23. Oktober 2022 · Palais**

Unter dem Titel „Change is within us“ präsentiert das Stadtmuseum Schleswig eine Werkauswahl von Gemälden, Zeichnungen, Collagen und kinetischen Objekten von Bernhard G. Lehmann. „Change is within us“ ist eine Hommage an einen kreativen, politisch denkenden Künstler, der in seinen Werken Antworten auf die Veränderungen und Ereignisse dieser Welt suchte. So befinden sich in dieser Ausstellung beispielsweise Arbeiten zu Theodor Fontanes Gedicht „Schleswigs Ostertag 1848“ neben Grafiken zum Corona-Virus oder Gemälden von Bootsflüchtlingen im Mittelmeer.

Im Hinblick auf Hungersnöte, Flüchtlingsdramen, Klimawandel und Kriegereignisse kam Bernhard G. Lehmann zu dem ernüchternden Resümee, dass die Fähigkeit der Anpassung an Veränderungen zwar im Menschen verankert ist, wir aber immer wieder von neuem für die Werte von Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen müssen. In seiner letzten Werkreihe, Mariposa (spanisch: Schmetterling), die erstmals nach dem unerwarteten Tod des Künstlers der Öffentlichkeit präsentiert wird, befasste sich Bernhard G. Lehmann mit dem Kreislauf des Lebens – und so auch mit seiner eigenen Endlichkeit.  
[www.bernhard-lehmann.de](http://www.bernhard-lehmann.de)

## **Change is within us**



ariposa 2021 © Bernhard G. Lehmann



## Schmerz, der unter die Haut geht

Tamara, ©Verein verwaister Eltern e.V.

### Trauertattoo-Ausstellung

9. Sept. bis 5. Okt. 2022

#### Stallgebäude

Eine Kooperation von:  
Verwaiste Eltern und  
trauernde Geschwister  
Schleswig-Holstein e.V.,  
Ambulanter  
Hospizdienst  
Schleswig,  
Stadtmuseum Schleswig



Begleitend zur Ausstellung  
findet ein umfangreiches,  
kostenfreies Veranstaltungs-  
programm statt.

Ein Trauertattoo ist ein Zeichen des Verlustes, Symbol für einen tiefen Schmerz. Für so manchen Trauernden, dem das Tätowieren vorher eher fremd erschien, fühlt sich das Stechen eines Tattoos dann doch richtig an. Sie spüren den Verlust, auch und gerade körperlich. Es hilft, die Angst zu nehmen, den Menschen

zu vergessen. Es signalisiert: Ich traue um einen Menschen und zeige das. Die tätowierten Bilder, Symbole und Namen können ebenso eine Aufforderung an die Mitmenschen sein, den Verlust anzusprechen, denn Trauer muss sichtbar werden. Die Entwicklerinnen des Projektes sind Katrin Hartig & Stefanie

Oeft-Geffarth mit Unterstützung der CONVELA GmbH. Ergänzt werden die Elemente mit Trauertattoos aus der Region, z.B. von Emil Jakobsen (Spieler der SG Flensburg-Handew

## UNICEF-Foto des Jahres

### Die ausgezeichneten Bilder 2021

23. Sept. bis 27. Nov. 2022

#### Ausstellungshalle

Eröffnung am  
22. September 2022  
um 19:00 Uhr



Indien:  
Vom Untergang einer Hoff-  
nung,  
©Supartim Bhattacharjee

Mit der Auszeichnung „UNICEF-Foto des Jahres“ prämiiert UNICEF Deutschland einmal im Jahr Fotos und Fotoreportagen, die die Persönlichkeit und Lebensumstände von Kindern weltweit auf herausragende Weise dokumentieren.

2021 gewann der Fotograf Supratim Bhattacharjee den Wettbewerb mit dem Foto eines Mädchens in den indischen Sundarbans, deren Zuhause durch einen schweren Zyklon und Überschwemmungen infolge von Klimawandel und Umweltzerstörung vernichtet wurde. Bhattacharjee

traf das Mädchen 2020 einen Tag nach der Katastrophe vor den

Trümmern Ihrer Existenz. Dass ganze Dörfer weggespült werden, Inseln allmählich versinken, der Weg zur Schule durchs kniehohe Wasser führt, gehört zur leidvollen Erfahrung der Menschen in den Sundarbans, einer Küstenregion Indiens und Bangladeschs. Die fortschreitende Zerstörung der Mangrovenwälder, der Anstieg des Meeresspiegels und die Versalzung ehemaliger Süßwassergebiete nehmen den Familien ihre Lebensgrundlage.

Auch der zweite und dritte Preis von **Sourav Das**, Indien, und **Younes Mohammad**, Irak, sowie die neun weiteren Reportagen mit ehrenvollen Erwähnungen fangen die Verletzlichkeit, aber auch die Stärke von Kindern angesichts bedrückender Lebensumstände ein. **Sourav Das** hat Szenen aus dem Alltag einer ungewöhnlich kreativen Dorfschule eingefangen, die den Unterricht während des Lockdowns kurzerhand ins Freie verlegt hat.



## Frank Kunert

### Carpe Diem

9. Dez. 2022

bis 12. März 2023

Ausstellungshalle

Eröffnung am 8. Dezember  
um 19:00 Uhr

In seinen Arbeiten offenbart der Fotograf und Modellbauer Frank Kunert die Widersprüche unseres Daseins im Spannungsfeld zwischen Höhenflug und drohendem Abgrund. Sie sind als Metapher zu verstehen für die Wiedergabe unserer Träume und Ängste, unseres zwischenmenschlichen Handelns, manch skurriler Lösung von Problemen, der Vergänglichkeit und des Scheiterns. Tragik und Komik gehen dabei stets Hand in Hand. Grundlage seiner Fotografien sind minutiös konstruierte Modelle, die sich bei dem Ambiente bedienen, das uns im Alltag umgibt. Bei ihrer Entstehung tastet sich Frank Kunert langsam und in oft mühevoller Feinarbeit an ein Thema heran. Die daraus resultierenden Fotografien wirken oft, als

hätten die Menschen die Szene gerade erst verlassen oder könnten jederzeit wieder in Erscheinung treten. So führt uns der Künstler in ein Paralleluniversum, das eine surreale Wirkung entfaltet und zugleich merkwürdig vertraut wirkt.

Frank Kunert, geboren 1963, absolvierte in den 1980er-Jahren eine Ausbildung zum Fotografen und widmet sich nun schon seit Langem dem Gestalten und Fotografieren seiner Miniaturmodelle im Studio. Seine Arbeiten wurden in bisher vier Bildbänden publiziert und in zahlreichen Ausstellungen



Zimmer mit Aussicht  
© Frank Kuhnert

im In- und Ausland gezeigt. Ergänzend zu den teils großformatigen Fotografien werden in der Ausstellung auch einige Originalmodelle gezeigt.

Dr. Dörte Beier  
Leiterin des Stadtmuseums Schleswig



# Theaterfreunde ) Schleswig e.V.

Kultur in schwierigen Zeiten. Klimawandel, Corona-Pandemie, Europa im Krieg, Energiekrise, Inflation und kein Ende. Kultur am Rande der Existenz in diesen unruhigen Zeiten. Es ist der Überlebenskampf der Kultur und der deutschen Theaterlandschaft, die weltweit einmalig ist.

Das Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester GmbH befindet sich in schwieriger See, doch Kapitän und Mannschaft trotzen der stürmischen See. Da ist es gut, wenn Freunde - die Schleswiger Theaterfreunde e.V. - zur Seite stehen, die die mühevollen Arbeit des Theaters unterstützen. Jahrelanger Kampf um eine neue Spielstätte für das Landestheater haben nun endlich bei allen Beteiligten zur Einsicht geführt, dass Theater und Kultur die Attraktivität einer Landschaft weiter erhöhen und zum Leben dazu gehören. Das Landestheater kämpft an allen Fronten, um die Gunst des Publikums: auf den Bühnen, in den Schulen, in Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg und vieles mehr.

Dies können wir Theaterfreunde begleiten und unterstützen, ideell und finanziell. Wir sind allerdings nur so stark wie unsere Mitglieder und deshalb freuen wir uns über jedes neue Mitglied, das die Theaterlandschaft in Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Landestheater gestalten will. Doch kaufen Sie nicht die „Katze im Sack“, informieren Sie sich über unsere Aktivitäten! Am 25. Oktober 2022 findet unsere Jahreshauptversammlung statt, am 4. Dezember 2022 folgt unsere Adventsfeier im Slesvighus und Anfang 2023 verleihen wir wieder den Theaterpreis an einen/eine Schauspieler\*in des Sprechtheaters, um deren künstlerische Arbeit zu würdigen.

Freunde können helfen, dass das Landestheater weiter eine glanzvolle Zukunft hat. Stimmen Sie ab für die Existenz unseres Landestheater, indem Sie ins Theater gehen und zeigen, wie wichtig Ihnen Theater in schwierigen Zeiten ist! Die neue Spielzeit hält viele glanzvolle Überraschungen bereit: „Dr. Brumm geht wandern“; Sinfoniekonzerte; „Wie im Himmel“; „Tosca“ und vieles mehr. Bunt und abwechslungsreich will das Theater sein Publikum begeistern.

Wir Theaterfreunde unterstützen die Aktivitäten des Landestheaters, um auch in Zukunft die darstellerische Kultur am Leben zu erhalten und durch Ihre Teilnahme als Zuschauer oder Mitglied bei den Schleswiger Theaterfreunden e.V. für eine vielfältige und lebendige Theaterlandschaft in Schleswig-Holstein zu sorgen. Sicher - ein Leben ohne Theater ist möglich, aber sinnlos! In diesem Sinne, wir sehen uns demnächst in unserem Theater!

**DR. REINER SCHMEDEMANN**

*Vorstandsmitglied der Schleswiger Theaterfreunde e.V.*

# Spannung und Entspannung - gleichzeitig Weg und Ziel - *Bogenschießen* *im freien Gelände*

Die harmonische Zusammenarbeit zwischen Geist und Körper führen zu innerer Ruhe, Konzentration und Sammlung. Diese Faszination spüren Erica und Reiner Schmeckthal nun seit 22 Jahren bei jedem Schuss. Beim Intuitiven oder auch Traditionellem Bogenschießen wird auf jede Form des bewussten Zielens verzichtet. Der Schuss soll im Unterbewusstsein ablaufen und beruht auf dem Prinzip der Augen-Hand-Koordination, welche zum Beispiel auch beim Darts-Spiel Anwendung findet.

Von Anfang an war für die beiden Schmeckthals klar, dass sie den Sport nicht in der Halle oder auf dem Bogenplatz ausüben wollen, sondern ausschließlich im Freien. Dabei streifen die Schützen durch ein vorgegebenes Gelände auf vorgezeichneten Wegen und erspähen dann ihr Ziel, in der Regel eine 3D Tierattrappe aus Schaumstoff. Sehr zum Vergnügen der Bogner tauchen in den Parcours aber auch immer wieder Aliens, Riesenpilze, Flugobjekte oder auch Früchte auf. Die Herausforderung bei dieser Art des Schießens besteht darin, mit jedem neuen Ziel eine neue, unbekannte Entfernung, eine neue Zielgröße und eine variierende Zielform zu haben. Hinzu kommen noch unterschiedliche Geländeformen, Licht- und Witterungsverhältnisse.

Was mit einem Schnupperkurs im Urlaub in Österreich begann, hat sich inzwischen zu einer großen Leidenschaft, fast kann man sagen, „Sucht“ entwickelt. Die Eröffnung des eigenen Bogengeschäfts *Schlei-Bogensport* erfolgte 2009. Gemeinsam arbeiteten sich Erica und Reiner Schmeckthal immer weiter in die Materie ein, und nach Teilnahmen an Deutschen-, Europa- und Weltmeisterschaften war der Wunsch geweckt, auch andere Menschen an dieser Leidenschaft teilhaben zu lassen, und so folgten neben der Ausbildung zu geprüften Trainern und Leistungstrainern, Weiterbildungen im Bereich Sicherheit, Sportmedizin, Bogenbau und Blasrohrschiessen, einer neuen Trendsportart. Reiner Schmeckthal war zusätzlich 6 Jahre als Kampfrichter auf Landes- und Bundesebene tätig. All diese Erfahrungen führten 2013 zur Gründung der *Bogenschule Bow & Joy*, die neben Kursen und Events auch die Ausbildung von Übungsleitern im Bereich Intuitives Bogenschießen anbietet. In sechs Bundesländern als Bildungsurlaub zertifiziert, haben inzwischen 110 Teilnehmer erfolgreich die Prüfung abgelegt.

Die Gründe, warum die beiden 70jährigen immer noch nicht ans Aufhören denken, sind Lebensfreude und Begeisterung.

*Erica Schmeckthal*



*Erica Schmeckthal beim konzentrierten Zielen*



*Erica und Reiner Schmeckthal umrahmen eine Tierattrappe aus Schaumstoff*

## NORDEN Freundeskreis

### Die fünfte Jahreszeit in Schleswig

... so empfinden es die Fans und Unterstützer des Norden Festivals, die sich am 18. August im alten Kreisbahnhof trafen, im Hinblick auf das anstehende Event auf den Königswiesen. Deshalb war es also auch kein Wunder, das sich genügend Förderer, trotz super Sommerwetter, zusammenfanden, um den Verein „Norden Freundeskreis“ zu gründen, der es sich zum Ziel gesetzt hat, insbesondere Künstler aus Schleswig

und Schleswig-Holstein zu fördern. Zu Beginn der Versammlung erläuterte Festival-Gründer Manfred Pakusius kurz, was die Vereinsmitglieder als Bonus erwartet. So soll für Fördermitglieder eine kostenlose Kulturveranstaltung (*Lesung o.ä.*) an einem besonderen Schleswiger Ort im Winter stattfinden. Ferner gibt es „Norden-Förderer-Anstecker“ (*Pins*), Early-Bird-Karten im Vorverkauf sowie 20 % Rabatt auf viele Norden-Fan Artikel und einiges mehr.

Auf der Versammlung stellten Rechtsanwalt Björn Bergemann und Wolfgang Harm einen von ihnen ausgearbeiteten Satzungsentwurf vor, den die 13 anwesenden Gründungsmitglieder (*mindestes 7 Teilnehmer sind zur Vereinsgrün-*

*dung nötig*) diskutierten und absegneten. Der ehemalige Vorsitzende der „Drachentöter“, Wolfgang Harm, wurde zum Versammlungsleiter gewählt und absolvierte die Sitzung getreu seinem Motto „quick and easy“, so dass nach einer Stunde schon gewählt werden konnte. Unter der Aufsicht von Wahlleiter Björn Bergemann wurde Wolfgang Harm zum 1. Vorsitzenden, Tina Möller zur Schriftführerin und Hartwig Möller (*beide nicht verwandt*) als Kassenwart



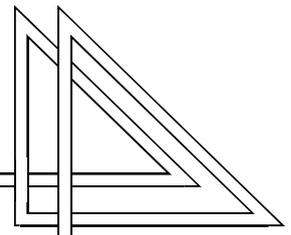
**Die Gründungsmitglieder** v.l.: Arne Eggert (Gründer), Wolfgang Harm (1. Vors.), Gabi Papke (Kassenprüferin), Sigrid Rohweder (Kassenprüferin), Tina Möller (Schriftführerin), Wulf Schady (Gründer), Manfred Pakusius (Gast), Henning Bokelmann (Gründer), Sönke Kortum (Gründer), Heidi Geerts (Gründerin), Björn Bergemann (Rechtsbeistand), Frank Geerts (Gründer), Heiko Ebsen (Gründer), Hartwig Möller (Schatzmeister)

gewählt. Die beiden Kassenprüferinnen wurden Sigrid Rohweder und Gabi Papke.

Der Verein wird demnächst im Vereinsregister angemeldet. Wer Informationen, die Satzung oder einen Mitgliedsantrag haben möchte, kann sich beim 1. Vorsitzenden Wolfgang Harm unter [w.harm@schleswig.me](mailto:w.harm@schleswig.me) melden.

Wir sehen uns hoffentlich im nächsten Jahr auf dem Norden Festival zur fünften Jahreszeit in Schleswig!

Wolfgang Harm



Kulturzentrum  
Schleswig e. V.

**Kulturelle Aktivitäten und Veranstaltungen vielfältiger Art zu ermöglichen, zu fördern, ausüben und zu präsentieren und das im eigenen Kulturzentrum - das ist das Ziel des eingetragenen Vereins**

# KULTURZENTRUM SCHLESWIG

Der Verein Kulturzentrum Schleswig e.V. will das kulturelle Leben in unserer Stadt von der Basis aus bereichern. In dem Verein finden sich kulturinteressierte und -ausübende Gruppen, Initiativen, Vereine und Einzelmitglieder zusammen. Die unterschiedlichen Gruppierungen sollen in einem Kulturzentrum auch die Möglichkeit haben, miteinander Kontakte zu pflegen und das Haus mit vielseitigem kulturellen Leben zu erfüllen. Wir wollen damit Bürgern und auch Gästen der Stadt anbieten, jederzeit aktiv oder passiv mitzumachen. Unser Verein arbeitet unabhängig und ist als gemeinnützig anerkannt.

Stimmrecht und Jahresbeiträge richten sich nach der Größe der Gruppierung:

Einzelmitglieder (natürliche Personen)		1 Stimme	€ 25,-
Korporative Mitglieder	bis 4 Personen	1 Stimme	€ 30,-
	mit 5 - 20 Personen	2 Stimmen	€ 35,-
	mit 21 - 40 Personen	4 Stimmen	€ 45,-
	mit mehr als 40 Personen	5 Stimmen	€ 50,-

Geschäfts- und Spendenkonto: IBAN DE14 2175 0000 0000 0483 72 bei der Nord-Ostsee Sparkasse  
Spenden können steuerlich abgesetzt werden lt. Anerkennung Finanzamt Flensburg

**Vorstand:**

Vorsitzender	Wolfgang Klockow	Tel.: 04621-56 14
Stellv. Vorsitzender	Hans-Peter Scheibel	Tel.: 04621-952 392
Schriftführerin	Dr. Anke Carstens-Richter	Tel. 04621-29 235
Kassenwart	Rainer Fricke	Tel.: 04621-412 10
Beisitzerin	Petra Neumann	Tel.: 04621-314 92
Beisitzerin	Heitraud Jepsen	Tel.: 04621-58 89

Geschäftsstelle: Dohlenreihe 3, 24837 Schleswig

Versamlungs- und Archivräume: im Haus der Kreiskulturstiftung SL-FL, Suadicanistr. 1, Osteingang  
Internet: [www.kulturzentrum-schleswig.de](http://www.kulturzentrum-schleswig.de) E-Mail: [kulturzentrum.sl@t-online.de](mailto:kulturzentrum.sl@t-online.de) Tel.: 04621-5614

## Beitrittserklärung

### zum eingetragenen Verein **Kulturzentrum Schleswig e. V.**

Konto: Nord-Ostsee Sparkasse IBAN: DE14 2175 0000 0000 0483 72 BIC: NOLADE21NOS

Name des Vereins / der Gruppe / der Person: .....

..... Mitgliederzahl: ..... somit Mitgliedsbeitrag z. Zt.: € .....

Genauere Anschrift: .....

Tel.-Nr.: ..... E-Mail-Adresse: .....

\*\*\*\*\*

### Ich bin mit dem Zahlungseinzug durch den Verein Kulturzentrum Schleswig e.V. einverstanden:

Meine / Unsere Konto-IBAN lautet: DE.....

BIC ..... bei der Bank ..... Ort / Datum

/ Unterschrift .....

> Es gelten die aktuellen Datenschutzbestimmungen <

(WK/31.08.2021)



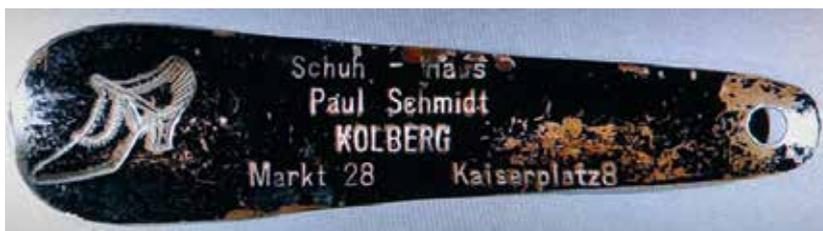
## **Fluchtgepäck aus der ostdeutschen Heimat** | **Im Präsidentenkloster wird die Erinnerung bewahrt**

Laut UN-Flüchtlingsrat sind aktuell 100 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Im und nach dem Zweiten Weltkrieg flohen 12 Millionen Deutsche, meist Frauen, Kinder und Alte, aus den ostdeutschen Gebieten vor der russischen Invasion. Sie flohen mit dem Zug, so lange noch einer fuhr, auf dem Leiterwagen im Treck, zu Fuß oder mit dem Schiff über die Ostsee. An wohlüberlegtes Packen war nicht immer zu denken. Wer vorausschauend packte, gab zu erkennen, dass er nicht an den Endsieg glaubte, und das war brandgefährlich. Manche wiegten sich auch in Sicherheit und mussten Hals über Kopf fliehen, als bereits Geschützdonner zu hören war. Da war nur noch ein Zusammenraffen des Fluchtgepäcks möglich. Bei den später Vertriebenen erschien manch Besatzer mit den Worten: „Du jetzt raus, das mein!“ So blieb überhaupt keine Zeit zum Packen. In anderen Fällen gab es den Befehl, in zwei Stunden zur Sammelstelle am Bahnhof mit höchstens 9 Kilo Gepäck pro Person zu erscheinen.

In dem ostdeutschen Heimatmuseum im Präsidentenkloster Poststraße / Ecke Stadtweg in Schleswig, sind viele interessante Gegenstände aus dem Fluchtgepäck ostdeutscher Flüchtlinge ausgestellt, und jedes hat seine eigene Geschichte. So liegt in einer Vitrine ganz unscheinbar ein Schuhlöffel aus Metall mit folgender Inschrift:

**Schuh-Haus  
Paul Schmidt  
KOLBERG**

**Markt 28 Kaiserplatz 8**  
dazu eingraviert ein  
Damenschuh.



Man stelle sich vor, der Besitzer dieses womöglich bereits in zweiter oder dritter Generation geführten Schuhgeschäftes muss fliehen. Vielleicht ist es auch seine Frau, die geistesgegenwärtig den Schuhlöffel zu ihrem Fluchtgepäck legt. Dieser einfache Gegenstand symbolisiert für die Familie Schmidt fortan ihr Leben in der alten Heimatstadt Kolberg.

Eine Flüchtlingsfrau, wohl aus Schlesien oder dem

*Blumensamen,  
vielleicht aus Schlesien, mitgebracht,  
wachsen und blühen noch heute im Museumsgarten*



*Das Präsidentenkloster, heute Ostdeutsches Heimatmuseum, im Stadtweg*

Sudetenland, hatte es nach Oberbayern verschlagen. In ihrem Fluchtgepäck hatte sie, was fast nichts wiegt und auch fast keinen Platz beansprucht, Blumensamen aus ihrem Garten. So hatte sie ein wunderbares Stückchen Heimat bei sich, dessen ideeller Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ein paar von diesen Samen gab sie meiner Tante, die wiederum meiner Mutter einige schenkte, von der dann auch ich welche erhielt. Nachfahren dieser Blumen blühen nun auch im schönen Garten des Ostdeutschen Heimatmuseums

Wenn ich Kinder durch das Museum führe und sie frage, was sie denn als unentbehrliches Fluchtgepäck mitnehmen würden, heißt es fast immer als erstes: mein Handy. Und Sie, lieber Leser, was würden Sie als Fluchtgepäck mitnehmen?

*Ragna Mewes*



*Reiher gucken, mal ganz ehrlich,  
ziemlich böse und gefährlich.*

*Und der lange, spitze Schnabel  
ist als Dolch sehr praktikabel.*

*Der entfaltet seine Stöße  
mit dem Hals, gezielt und stark,  
und deckt auf der Fische Blöße  
bis hinein ins tiefe Mark.*

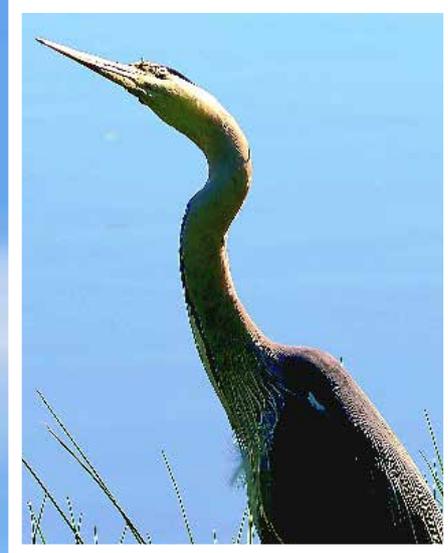
*Majestätisch und erhaben  
schreitet er durchs flache Nass.  
Auch die Frösche, dort im Graben,  
sind gewarnt, sie ahnen was.*

*Wenn sie sehn das Beingestänge  
mit dem hochgestellten Rumpf,  
wenn der Schatten fällt in Länge,  
ist die Schnelligkeit ihr Trumpf.*

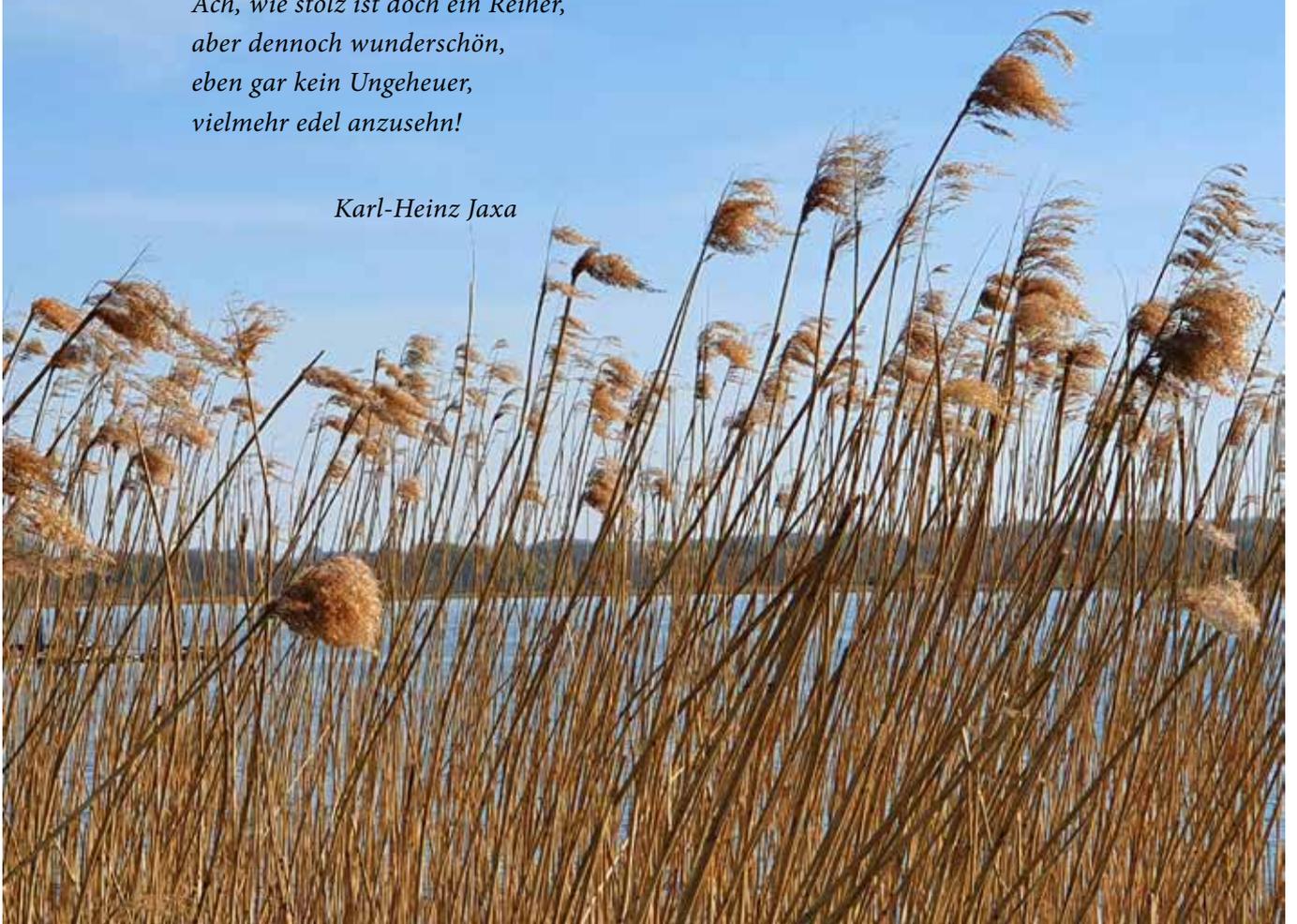
*Ach, wie stolz ist doch ein Reiher,  
aber dennoch wunderschön,  
eben gar kein Ungeheuer,  
vielmehr edel anzusehn!*

*Karl-Heinz Jaxa*

## *Der Reiher*



*Foto: Tanja Vollmers*



# adfc-Fahrradklimatest 2022

**W**ie ist das Fahrradklima in Schleswig? Ist das Radfahren in unserer Stadt seit dem letzten bundesweiten Fahrrad-Klimatest 2020 angenehmer geworden? Der ADFC-Schleswig ruft alle Radfahrer auf, beim Fahrradklima-Test mitzumachen!

Bis Ende November können Radfahrer das Fahrradklima vor ihrer Haustür bewerten. Dabei wird dieses Mal ein besonderer Fokus auf den ländlichen Raum gelegt, denn dort gibt es viel Potential für den Radverkehr und einen hohen Nachholbedarf beim Infrastrukturausbau. Bis Ende November können alle Schleswiger und alle, die in Schleswig Radfahren, das Fahrradklima vor Ort bewerten.

Der ADFC-Fahrradklima-Test hilft der Stadtverwaltung und dem ADFC-Schleswig, die Stärken und Schwächen der in den vergangenen beiden Jahren umgesetzten Radverkehrsmaßnahmen zu erkennen und weitere Aktivitäten an den Bedürfnissen der Bürger auszurichten. Im Rahmen des Arbeitskreises Radverkehr, in dem der ADFC-Schleswig vertreten ist, wird sich dieser für entsprechende Veränderungen einsetzen.

Oliver Kopp, Sprecher des ADFC-Schleswig: „Alle Radfahrer sind Alltagsexperten für den Radverkehr vor Ort: Wie ist das Fahrradklima? Was läuft schon gut in Schleswig und wo müssen Veränderungen her? Daher rufen wir alle dazu auf, an der Befragung unter [fahrradklima-test.adfc.de](https://www.fahrradklima-test.adfc.de) teilzunehmen und den Politikern und der Stadtverwaltung den konkreten Handlungsbedarf aufzuzeigen. Denn oft haben sie den Eindruck, schon viel für den

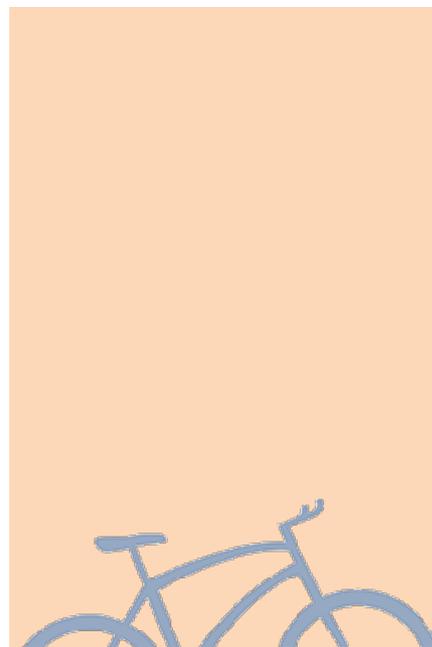
Radverkehr getan zu haben, doch die Wahrnehmung der Radfahrer ist eine ganz andere.“

## Zufriedenheits-Index der Radfahrer

Der ADFC-Fahrradklima-Test fragt in 27 gleichbleibenden Fragen die Fahrradfreundlichkeit vor Ort ab. Dazu kommen dieses Jahr fünf Zusatzfragen zum Radfahren im ländlichen Raum. Dabei geht es darum, ob zentrale Ziele wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten oder Arbeitsstätten mit dem Fahrrad gut erreichbar sind, wie sicher sich die Wege in die Nachbarorte anfühlen, ob für Pendler Fahrradparkplätze am Bahnhof vorhanden sind und um die eigenständige Mobilität von Kindern und Jugendlichen. 2020 bewerteten knapp 230.000 Radfahrerinnen und Radfahrer die Fahrradfreundlichkeit in 1.000 Städten und Gemeinden. In Schleswig nahmen 194 Radfahrer an der Befragung teil. Schleswig wurde dabei mit der Schulnote 4,3 bewertet und landete in Schleswig-Holstein auf dem vorletzten Platz (Rang 16 von 17 bei den Städten vergleichbarer Ortsgröße). Besonders die fehlende Radverkehrsförderung und die mangelhafte Oberfläche der Radwege wurden dabei kritisiert.

## Förderung durch das Bundesverkehrsministerium

Der ADFC-Fahrradklima-Test findet bereits zum zehnten Mal statt und ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit. Die Förderung erfolgt durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 vorgestellt.



## Oliver Kopp

Sprecher der Ortsgruppe des ADFC-Schleswig

Telefon 04621 3822310



## Elke Petersenn ist nicht mehr bei uns

*Am 14. Mai 2022 verstarb Elke Petersenn. Bei den Schleswiger Umweltgruppen hinterlässt sie eine große Lücke. Elke hatte die Umweltschutzarbeit in der Region seit fast vier Jahrzehnten geprägt. Sie war BUND-Mitglied seit 1986 und im selben Jahr Mitgründerin der Interessengemeinschaft Umweltschutz Schleswig und der „Initiative besorgter Bürger Schleswigs“.*

*Anlass für diese Aktivitäten war das Reaktorunglück in Tschernobyl in der Ukraine am 26.4.1986. Sie war damals besonders engagiert im Kampf gegen die Kernenergie und nahm an vielen Demonstrationen teil. In letzter Zeit war Elke sehr beunruhigt über Pläne, Atomkraft wieder politisch durchzusetzen.*

*Neben diesem Hauptthema war es die ganze Bandbreite des Umweltschutzes, für die sie sich engagierte. Sie war das Gesicht des Schleswiger Umweltschutzes in der Öffentlichkeit, zumal sie über die Jahre unzählige Infostände im Stadtweg und auf dem Capitolplatz für den BUND betreute. Themen dieser Aktionen reichten von „Ökologischem Landbau“ über „Verkehrswende“ bis hin zu „Nachhaltiger Energie“. Elke betreute auch den Schaukasten der Umweltgruppen am Parkhaus. Hier informierte sie kritisch über Umweltthemen, sparte aber auch nicht mit Lob, wenn von Verwaltung und Umweltdiensten positive Entscheidungen gefällt und umgesetzt wurden. Besonders interessant war immer ihr Adventskalender mit Themen und Wünschen zum Umweltschutz.*



*Über viele Jahre organisierte sie den Verkauf von Bäumen und Sträuchern im Frühjahr auf dem Capitolplatz. An diese gemeinsame Aktion mit der Stadtgärtnerei erinnern viele grüne Gärten in Schleswig und den umliegenden Dörfern. Sie selbst hatte zusammen mit ihrem Mann Arne ihren Garten zu einer grünen Oase gestaltet.*

*Schon lange, bevor Klimaschutz zum öffentlichen Thema wurde, warnte Elke die Schleswiger vor den Folgen der Erderwärmung. Lärm und Abgas aus dem ständig zunehmenden Autoverkehr standen oft in ihrer Kritik, auch die Stadtentwicklung - vor allem in ihrem Friedrichsberg - fand nur selten Elkes Zustimmung. Regen Anteil nahm*

*sie an der Kommunalpolitik - und oft mischte sie sich ein, wenn Entwicklungen für sie in eine falsche Richtung liefen. Besonders setzte sie sich für die Natur ein und protestierte etwa gegen unnötige Baumfällungen. Sie versäumte bis zuletzt kaum ein Monatstreffen der Umweltgruppen und brachte immer Ideen mit, wie die Umwelt und damit das Leben der Menschen verbessert werden könnte.*

*Elkes Petersenns Tatkraft wird Schleswig gerade in dieser schweren Zeit des Kampfes gegen die Folgen des Klimawandels fehlen. Bis zuletzt nahm sie an allen Demonstrationen für die Begrenzung der Erderwärmung und für besseren Radverkehr in Schleswig teil.*

*Fritz Laß*



**STEFFANIE HILDEBRANDT**  
Rechtsanwältin - Fachwältin für Steuerrecht



**WEITKAMP · HIRSCH & KOLLEGEN**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



**WEITKAMP**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH *med*



Werner-von-Siemens-Straße 16  
24837 Schleswig  
04621 - 95 54 0  
info@whk-schleswig.de

[www.whk-schleswig.de](http://www.whk-schleswig.de)



### Impressum

Herausgeber:  
Kulturzentrum Schleswig e. V.

Redaktion:  
Wolfgang Klockow (WK) (v.i.S.d.P.)  
Dr. Anke Carstens-Richter (ACR)  
Hans-Peter Scheibel (HPS)  
Redaktion: kulturzentrum.sl@web.de

Auflage: 1500



Druck auf umweltfreundlichem Papier  
Erscheinungsweise: Frühjahr u. Herbst

Die Vereine und Autoren sind für ihre  
Texte selbst verantwortlich.

Kopieren signierter Beiträge  
nach Genehmigung gestattet.

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.  
Der Verein ist als gemeinnützig  
anerkannt. (Förderung kultureller Zwecke)

Für die  
Unterstützung  
bei der Erstellung dieses Heftes  
danken wir den Sponsoren.

**Bären-Apotheke**

**Buchhandlung Schröder**

**Glaserei Prochnow**

**Provinzial Schleswig**

**Dr. Michael Sawade**

**Steuerberatungsgesellschaft  
Weitkamp · Hirsch & Kollegen**

**VR Bank Schleswig-Mittelholstein**



Wenn es darauf ankommt,  
sind wir für Sie da – zuverlässig  
wie ein Schutzengel.



**Arne Hinrichsen e. K.**

Capitolplatz 7, 24837 Schleswig

Tel. 04621 96560, Fax 04621 965656

[schleswig@provinzial.de](mailto:schleswig@provinzial.de)

[www.provinzial.de/schleswig](http://www.provinzial.de/schleswig)

Immer da, immer nah.  
Für uns im Norden.

**PROVINZIAL**

Die Versicherung der  Sparkassen